



# Modulhandbuch

## B.A. Theologie, Sozialraum & Innovation

### im diakonisch- gemeindepädagogischen Aufgabenfeld

gültig ab dem Studienjahr 2024/2025

[www.eh-tabor.de](http://www.eh-tabor.de)

(Stand: 21. August 2024)



Neue Gemeinde beginnt mit dir.

# Konzeption des Studiengangs

Der B.A.-Studiengang „Theologie, Sozialraum und Innovation“ an der Ev. Hochschule TABOR bringt die spezifischen Kompetenzen der Fachwissenschaften Theologie und Soziologie sowie Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre miteinander in einen fruchtbaren Dialog mit dem Ziel, kompetente kirchliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das gemeindepädagogische Berufsfeld auszubilden. Der Studiengang hat zum **übergreifenden Qualifikationsziel** *die Kommunikation des Evangeliums in all ihren Modi (Verkündigen, Unterstützen, Bilden) sozialraumbezogen und innovativ an dem Ziel der Wiedergewinnung der Apostolizität der Kirche ausrichten und entsprechende Entwicklungsprozesse zu gestalten und zu begleiten.*

Der Studiengang wurde von der Ev. Hochschule TABOR in Zusammenarbeit mit dem Theologischen Studienzentrum Berlin neu entwickelt, um das Studienangebot der Hochschule im Bereich innovativer sozialraumbezogener bzw. -orientierter Gemeindeentwicklung auszuweiten und neue Zielgruppen zu erschließen. Das Angebot richtet sich vor allem an Pioniere, die weder für das klassische Theologiestudium noch für die Aufgaben in klassischen Bestandsgemeinden gewonnen werden können. Der B.A. „Theologie, Sozialraum und Innovation“ zielt auf einen Praxishorizont und eine berufliche Qualifikation als Gemeindeentwickler/innen, Gemeindegründer/innen, Leiter/innen einer „Fresh X“ („Fresh Expression Of Church“), eines „Erprobungsraums“ bzw. „Dritten Ortes“, (Stadt-)Missionar/innen oder als Diakon/in, Gemeindepädagoge/in, Gemeinschaftspastor/in, Prediger/in, Jugend-/Gemeindereferent/in etc. mit innovativen Aufgaben.

Aufgrund der heterogenen Aktivitäten, Arbeitsformen und Zielgruppen in den Berufsfeldern der gemeindlichen und diakonischen Arbeit gibt es einen Bedarf an Generalisten, die über vielfältige Kompetenzen aus mehreren Bezugswissenschaften verfügen müssen (Interdisziplinarität und Interprofessionalität) und durch Spezialisierungen bestimmte Kompetenzbereiche besonders ausgebaut haben.

Aufgrund sinkender Mitgliederzahlen in Kirchen und landeskirchlichen Gemeinschaften, wachsender Entkirchlichung, zunehmender Ausdifferenzierung der Milieus und kulturellen Kontexte bei einer gleichzeitigen kulturellen Kluft zwischen Lebenswelten und traditionellen kirchlichen Vergemeinschaftungsformen und aufgrund einer Krise des Berufsbildes „Pastor“, entstand in den letzten Jahren in europäischen Kirchen und Hochschulen eine intensive Beschäftigung mit der Kirche der Zukunft und damit einhergehend eine neue Debatte in Missionstheologie, Kirchentheorie, Kybernetik und Pastoraltheologie. Diese Entwicklung bedarf der wissenschaftlichen Anleitung und Ausbildung für die veränderte berufliche Wirklichkeit und die sich neuformierenden Berufsfelder.

Die in EKD Texte 137 vorgeschlagene Akzentuierung des **gemeindepädagogischen Handlungsfelds** in die **Kernbereiche Bilden, Unterstützen und Verkündigen** als Modi der Kommunikation des Evangeliums und dem einhergehenden Ziel der Stärkung von Menschen, wird im TSI mit einem missionalen und organisationalen Proprium abgebildet: Die Studierenden des Studiengangs TSI erwerben die geforderten Basiskompetenzen in allen Bereichen ausgehend von der „Missio Dei“ an der Schnittstelle der Themenbereiche Theologie, Sozialraum und Innovation. In urbanen und ruralen Räumen können sie Neues wagen und das Evangelium in Wort und Tat dort kommunizieren, wo es noch nicht oder nicht mehr bekannt ist. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen, um **sozialraumorientiert neue Gemeinden, diakonische Arbeiten und frische Ausdrucksformen von Kirche zu gründen, den missionarischen Auftrag in bestehenden Arbeiten zu erneuern und Menschen unterschiedlicher Lebenswelten zu verbinden**. Diese neuen kirchlichen Orte, seien sie erste, zweite oder dritte Orte, werden notwendig sein, damit die Stärkung zum Zwecke der Lebensbewältigung durch die Erweiterung von kenntnisbasierter Reflexibilität, sozialer Teilhabe, den Zugewinn von christlicher Hoffnung und auf Verantwortungsübernahme in Gottes- und Nächstenliebe überhaupt in unserer postchristlichen Gesellschaft anschlussfähig möglich wird.

Der generalistische Charakter der diakonisch-gemeindepädagogischen Qualifikation wird im TSI in Richtung der missionalen Orientierung akzentuiert, die neue Räume für das diakonisch-gemeindepädagogische Handeln erschließen möchte. Dazu werden modulübergreifend Lerninhalte insbesondere aus den Perspektiven Mission (Missio Dei), Kontext (Sozialraum, Milieu, Kultur, Interkulturalität) und Innovation (Tradition und das Neue, Schöpfung und Kreativität, Gründung, Erneuerung, Social Entrepreneurship, Intrapreneurship, Reformation, Kontinuität und Diskontinuität) geboten und mit einer engen Verzahnung mit kirchlicher Praxis in Berlin geerdet. Diese Multiperspektivität soll Lernprozesse ermöglichen, die dem späteren Berufsleben entsprechen und dort weitergeführt werden können.

Das Studium gliedert sich in Grund- und Hauptstudium von jeweils vier Semestern.

- Im Grund- und Hauptstudium sind jeweils 120 Lernpunkte (LP) zu erreichen.
- Im **Grundstudium** sind pro Semester 30 LP zu erreichen. Für das Hauptstudium sind in der Regel 27-33 LP pro Semester eingeplant. Das Grundstudium besteht aus Pflichtmodulen.
- Das **Hauptstudium** setzt sich aus 84 LP in Pflichtmodulen, 6 LP im exegetischen Wahlpflichtbereich, 24 LP in Vertiefungsmodulen und 6 LP in einem frei wählbaren Wahlmodul zusammen.
- Zur Erfüllung der Vertiefungsmodule und des Wahlmoduls sind Lehrveranstaltungen anderer Hochschulen möglich.

# Modulübersicht

## 0 STUDIEREN UND ERFORSCHEN

(EHT 1501: SLM)	Selbstlern- und Selbstmanagementkompetenzen (1. u. 2. Sem.)
(EHT 1502: ESFqn)	Empirische Sozialforschung quantitativ (1. Sem.)
(EHT 1503: ESFql)	Empirische Sozialforschung qualitativ (2. Sem.)
(EHT 2581: PRX)	Innovatives Praxisprojekt (7. Sem.)
(EHT 2599: BAK)	Bachelor-Arbeit und Kolloquium (8. Sem.)

## 1 DIE BIBEL VERSTEHEN

(EHT 1511: EBE)	Einführung in die Bibel 1: Erzählungen (2. Sem.)
(EHT 1512: EBB)	Einführung in die Bibel 2: Briefe, Psalmen und Propheten (3. Sem.)
(EHT 1513: GR1)	Griechisch 1 (1. Sem.)
(EHT 1514: GR2)	Griechisch 2 (2. Sem.)
(EHT 1515: MIH)	Missionarische Hermeneutik (3. u. 4. Sem.)

(EHT 2511: VEx)	Exegese (Wahlpflicht)
(EHT 2512: VV1)	biblisch-theologische Themen verstehen und verkündigen (präsenz)
(EHT 2513: KV1)	biblisch-theologische Themen verstehen und verkündigen (dual)

## 2 THEOLOGISCH ARGUMENTIEREN UND URTEILEN

(EHT 1521: ETS)	Einführung in das interdisziplinäre Theologiestudium (1. Sem.)
(EHT 1522: HTH)	Historische Theologie (3. Sem.)
(EHT 1523: DOG)	Dogmatik für Gemeindeentwickler (3. Sem.)
(EHT 1524: ETH)	Grundlagen der Ethik (4. Sem.)
(EHT 2521: VV2)	Verkündigung des Evangeliums in einer postchristlichen Welt (präsenz)
(EHT 2522: KV2)	Verkündigung des Evangeliums in einer postchristlichen Welt (dual)

## 3 MISSIONARISCH DENKEN UND HANDELN

(EHT 1531: MMO)	Missionarische Modelle (2. u. 3. Sem.)
(EHT 1533: MIP)	Praktikum im miss. Handlungsfeld (3. Sem.)
(EHT 2531: KDE)	Kommunikation des Evangeliums (5. Sem.)
(EHT 2532: TDM)	Theologie der Mission (5. Sem.)
(EHT 2533: MIG)	Missionsgeschichte (6. Sem.)
(EHT 2534: VB)	Missionarisch denken und bilden (präsenz)
(EHT 2535: KB)	Missionarisch denken und bilden (dual)

## 4 SPIRITUALITÄT GESTALTEN

(EHT 1541: SPI)	Spiritualität (1. + 2. Sem.)
-----------------	------------------------------

(EHT 2541: SEL)	Seelsorge für Gründer und Erneuerer (7. Sem.)
(EHT 2542: ADG)	Ausdrucksformen des Glaubens gestalten (8. Sem.)

(EHT 2543: VV3)	Ästhetische Zugänge in der Verkündigung des Evangeliums (präsenz)
(EHT 2544: KV3)	Ästhetische Zugänge in der Verkündigung des Evangeliums (dual)

## 5 SOZIALRAUMBEZOGEN DENKEN UND HANDELN

(EHT 1550: GSA)	Grundlagen der sozialen Arbeit (1. Sem.)
(EHT 1551: SRE)	Sozialraum erkunden (3. + 4. Sem.)
(EHT 1552: GWG)	Gesellschaftswiss. Grundlagen (1. u. 2. Sem.)
(EHT 1553: IUI)	Integration und Interkulturalität (4. Sem.)
(EHT 1554: INP)	Interkulturelles Praktikum (4. Sem.)
(EHT 2551: SBT)	Sozialraumbezogene Theologie (6. Sem.)

(EHT 2553: VU1)	Grundlagen der Sozialen Arbeit vertiefen (präsenz)
(EHT 2554: KU1)	Grundlagen der Sozialen Arbeit vertiefen (dual)
(EHT 2555: VU2)	Sozialarbeiterische Kompetenzen erweitern (präsenz)
(EHT 2556: KU2)	Sozialarbeiterische Kompetenzen erweitern (dual)

## 6 INNOVATION MANAGEN UND MENSCHEN LEITEN

(EHT 1561: SIE)	Einführung in soziale Innovation und Social Entrepreneurship (1. Sem.)
(EHT 1562: HWG)	Humanwissenschaftliche Grundlagen (4. Sem.)
(EHT 1563: GRP)	Grundlagen der Religionspädagogik (4. Sem.)
(EHT 2561: GEE)	Gemeindeentwicklung und kirchliches Entrepreneurship (5. Sem.)
(EHT 2562: GEP)	Block-Praktikum Gemeindeentwicklung (5. Sem.)
(EHT 2563: INN)	Innovationsmanagement (6. Sem.)
(EHT 2564: LEI)	Geistlich leiten (7. + 8. Sem.)
(EHT 2565: SÖG)	Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen (8. Sem.)
(EHT 2566: PUG)	Pädagogik und Gemeinde (7. Sem.)

## Vertiefungsmodule (präsenz)

Das Hauptstudium setzt sich aus **90 LP in Pflichtmodulen** (davon 6 LP im exegetischen Vertiefungsbereich), **24 LP in Vertiefungsmodulen** (je ein Modul mit 6 LP aus den Vertiefungsbereichen „Verkündigen“ und „Bilden“ sowie 12 LP im Vertiefungsbereich „Unterstützen“, wobei Kurse am TSB, *per mixed modus* am Marburger Standort der EHT oder auch anderen Hochschulen) und **6 LP in einem Wahlmodul** (zur Wahl stehen alle Module auch fachfremde Module) zusammen. Diese Vertiefungsmodule können innerhalb von zwei aufeinander folgenden Semestern abgeschlossen werden, da sie im Umfang jeweils max. 6 LP umfassen.

Vertiefungsmodule im fachlichen Wahlpflichtbereich dürfen frühestens nach dem Semester begonnen werden, in dem die jeweils zugehörigen Basismodule des Grundstudiums erfolgreich bestanden sind. In der Regel sind Wahlpflichtmodule also erst in der Phase des Hauptstudiums belegbar.

Es werden in drei Studienschwerpunkten Vertiefungsmodule angeboten. Es werden unterschiedliche Lehrveranstaltungen angeboten, von denen im erforderlichen Umfang ausgewählt werden kann, um diese Vertiefungsmodule zu füllen.

<b>EHT 2511 VEx</b>	Exegese (Wahlpflicht) → <b>Beispielhafter Umgang mit biblischen Texten in der doppelten Verantwortung vor dem hist. Text und den aktuellen Lesern</b>	6 LP
<b>EHT 2512 VV1</b> <b>EHT 2521 VV2</b> <b>EHT 2531 VV3</b> (Eine Option ist zu wählen.)	biblisch-theologische Themen verstehen und verkündigen Verkündigung des Evangeliums in einer postchristlichen Welt → <b>vertiefende Kenntnisse zum Kontaktfeld Kirche und aktueller Denkströmungen</b> Ästhetische Zugänge in der Verkündigung des Evangeliums → <b>vertiefende Kenntnisse zur Rolle ästhetischer Erfahrungen für religiös-weltanschauliche Orientierung</b>	6 LP
<b>EHT 2553 VU1</b> (Eine Option ist zu wählen.)	Grundlagen der Sozialen Arbeit vertiefen: <ul style="list-style-type: none"> <li>EHT1231: Grundlagen der Beratungspraxis 6 LP</li> <li>EHT1243: Kinder- und Jugendhilfe 6 LP</li> <li>EHT1251: Flüchtlingshilfe und interkulturelle Soziale Arbeit 6 LP</li> <li>Klinische Seelsorgeausbildung (KSA 1) = 6 LP</li> </ul>	6 LP
<b>EHT 2555 VU2</b> (Eine Option ist zu wählen.)	Sozialarbeiterische Kompetenzen erweitern: <ul style="list-style-type: none"> <li>EHT2240: Interdisziplinärer Kinderschutz 6 LP</li> <li>EHT2251: Diversität und Soziale Arbeit 6 LP</li> <li>EHT2252: Traumasensible Soziale Arbeit 6 LP</li> <li>Klinische Seelsorgeausbildung (KSA 2 – Voraussetzung, dass für VU1 der Kurs KSA 1 erfolgreich belegt wurde) = 6 LP</li> <li>Systemische Beratung/Coaching (zertifizierte Fortbildung) = 6 LP</li> </ul>	6 LP
<b>EHT 2534 VB</b>	Missionarisch denken und bilden → <b>vertiefende Kenntnisse zu päd. Prozessen in der Begegnungszone Christsein/Nichtchristsein</b>	6 LP

## Kompetenzwerkstätten (dual)

Im dualen Studienmodus werden die Vertiefungsmodule als **Kompetenzwerkstätten** durchgeführt, inhaltlich analog zu den obigen Vertiefungsmodulen:

1. **Kompetenzwerkstatt “Verkündigen”**
  - a. entweder: **biblisch-theologische Themen verstehen und verkündigen**
  - b. oder: **Verkündigung des Evangeliums in einer postchristlichen Welt**
  - c. oder: **Ästhetische Zugänge in der Verkündigung des Evangeliums**
2. **Kompetenzwerkstatt “Unterstützen 1: Grundlagen der Sozialen Arbeit vertiefen”**
3. **Kompetenzwerkstatt “Unterstützen 2: Sozialarbeiterische Kompetenzen erweitern”**
4. **Kompetenzwerkstatt “Bilden”**

Die Kompetenzwerkstätten (je Werkstatt 6 LP) können frei in den Studienjahren 3-4 gelegt werden (in Absprache mit den Bedürfnissen der Praxisstelle).

Das **Ziel** einer Kompetenzwerkstatt ist, entsprechende themenbezogene Fachkompetenzen zu erwerben sowie Vernetzung und Selbstorganisation zu stärken. Dabei sollen konkrete Bedarfe der Praxisstellen in den Blick genommen werden.

Der **Weg** geht über die Definition einer persönlichen Lern- oder Entwicklungsaufgabe, zu deren Erreichung selbstgesteuert Schulungen, Trainings oder kollegiale Beratung in Anspruch genommen wird. Eine Sequenz von Treffen zur Planung des Moduls (Was hilft der Gemeinde in diesem Bereich? Was sind Kompetenzen, die erreicht werden sollen? In enger Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Modulverantwortlichen und der Praxisstellenanleitung wird die konkrete Werkstatt konzipiert.

Während der Durchführungsphase finden regelmäßig kursübergreifende strukturierte Reflexionsmeetings statt, in denen die Studierenden einander von ihren Projekten berichten und sich kollegialer Beratung stellen. Auch Studierende, die einen Seelsorgefokus gewählt haben, nehmen hier teil.

**Abschluss** einer jeden Kompetenzwerkstatt bildet eine eintägige kursübergreifende Veranstaltung, bei der die jeweils persönlichen Lernreisen erzählt und miteinander geteilt werden. **Prüfungsform:** Plakatpräsentation als mündliche Prüfung (30 Min.), in der das eigene Projekt vorgestellt wird und vertiefende und konnektive Fragen zum Themengebiet gestellt werden. (Prüferin/Prüfer: Fachdozentin/-dozent der EHT). Bei den Seelsorgeoptionen gilt der im jeweiligen Programm vorgesehene erfolgreich absolvierte Abschluss.

## Studienorte

Der Studiengang bietet die Möglichkeit, an kooperierenden Hochschulen einzelne Module zu studieren (unser Marburger Studienort steht so und so zur Verfügung). Des Weiteren gibt es eine Erasmuspartnerschaft mit der Ansgarskolen in Kristiansand. Kooperationen werden z.Z. mit Beirut (Libanon) und Londrina (Brasilien) ausgearbeitet.

Daneben können gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Fächern oder an anderen Hochschulen erbracht worden sind, auf der Grundlage der Prüfungsordnung und der maßgeblichen Regelungen der EHT anerkannt werden. Dies gilt insbesondere für Angebote in Religions-, Sozial- und Kulturwissenschaften, Theologie und Philosophie der Hochschulen in Berlin. Es können an den jeweiligen Einrichtungen evtl. Kosten für die Nebenhörerschaft entstehen. Diese Kosten können im Falle einer erfolgreichen Teilnahme vom TSB in Höhe von 15 EUR pro SWS pro Semester erstattet werden.

## Wahlbereich

Die 6 Lernpunkte im Wahlbereich können frei gewählt und müssen auch nicht benotet werden (d.h. ein „Sitzschein“ genügt; dabei gilt die RSPO des Studiengangs der EHT (d.h. vor allem, dass die Fehlzeitenregelung eingehalten und eine Präsenzliste vom Studierenden geführt wird). Dieses Modul kann in jedem Semester belegt werden. Es wäre z.B. denkbar das Hebraicum oder auch eine andere Sprache zu lernen, etwas Musikalisches oder auch naturwissenschaftliche Inhalte zu belegen. Ein möglicher Synergieeffekt könnte entstehen, wenn die Veranstaltung in einem inhaltlichen Bezug zum „Innovativen Praxisprojekt“ (7. Sem.) steht.

# Studienverlauf Grundstudium

1. Sem.			2. Sem.			3. Sem.			4. Sem.		
Modul	SWS	LP	Modul	SWS	LP	Modul	SWS	LP	Modul	SWS	LP
ETS	2	3	SPI	4	6	GR1	4	6	GR2	4	6
EBE	4	6	EBB	4	6	MIH	2	3	MIH	2	3
ESFql	2	3	ESFqn	2	3	MIP (Praktikum)	1	6	IUI	4	6
SLM	2	3	SRE	1	3	SRE	1	3	INP (Praktikum)	1	6
GWG	2	3	GWG	2	3						
DOG	4	6	HTH	2	3	DOG	4	6	HTH	2	3
HWG	4	6	MMO	4	6	HWG	4	6	MMO	4	6
GSA	4	6	ETH	4	6	GSA	4	6	ETH	4	6
SIE	2	3	GRP	2	3	SIE	2	3	GRP	2	3
	<b>20</b>	<b>30</b>		<b>20</b>	<b>30</b>		<b>17</b>	<b>30</b>		<b>17</b>	<b>30</b>

die farblich markierten Kurse finden im Zweijahresrhythmus statt:

Gemeinsame Lehrveranstaltungen für WS in geraden Jahren/SS in ungeraden Jahren	Gemeinsame Lehrveranstaltungen für WS in ungeraden Jahren/SS in geraden Jahren
---	---

# Studienverlauf Hauptstudium (exemplarisch)

5. Sem.			6. Sem.			7. Sem.			8. Sem.		
Modul	SWS	LP	Modul	SWS	LP	Modul	SWS	LP	Modul	SWS	LP
GEE	4	6	INN	4	6	PRX (Praxisprojekt)	1	6	BAK	0	9
GEP (Praktikum)	1	9	MIG	2	3	PUG	2	3	SÖG	4	6
SEL	2	3	ADG	4	6	SEL	4	6	ADG	4	6
LEIa	4	6	LEIb	2	3	LEIa	2	3	LEIb	2	3
KDEa	2	3	KDEb	2	3	KDEa	2	3	KDEb	2	3
TDM	4	6	SBT	4	6	TDM	4	6	SBT	4	6
Vertiefungsmodul (Exegese)	2	3	Vertiefungsmodul (Exegese)	2	3						
Vertiefungsmodul/ Kompetenzwerkstatt	2	3	Vertiefungsmodul/ Kompetenzwerkstatt	6	9	Vertiefungsmodul/ Kompetenzwerkstatt	4	6	Vertiefungsmodul/ Kompetenzwerkstatt	4	6
						freies Wahlmodul	4	6			
	<b>15</b>	<b>30</b>		<b>20</b>	<b>30</b>		<b>17</b>	<b>30</b>		<b>14</b>	<b>30</b>

die farblich markierten Kurse finden im Zweijahresrhythmus statt:

Gemeinsame Lehrveranstaltungen für WS in geraden Jahren/SS in ungeraden Jahren	Gemeinsame Lehrveranstaltungen für WS in ungeraden Jahren/SS in geraden Jahren
---	---

# Pflicht-, Wahlpflicht und Wahlmodule

## EHT1501 Selbstlern- und Selbstmanagementkompetenzen

### FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SLM	1. bis 2. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

### EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Reflexion (100.00%): 10.000 Z.

### WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	90 h	LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Übung mit Vorlesungsteilen	Markus Lägerl	15 h	15 h	44 h	15 h

### QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können Lernprozesse selbstständig und eigenverantwortlich gestalten, indem sie effektive Arbeits- und Lernstrategien einsetzen.
- Sie können ihre Lernfortschritte einschätzen und Erfahrungen im Studienverlauf reflektieren.
- Sie können die eigene Persönlichkeit, Motive, Stärken und Schwächen reflektiert wahrnehmen und sich Techniken der Selbstmotivation, Psychohygiene und Resilienz aneignen.
- Sie sind in der Lage, Selbstmanagement-Techniken anzuwenden und ein eigenes Selbstmanagement zu entwickeln.
- Sie verfügen über die notwendigen Kompetenzen, im Spannungsfeld von beruflichen Herausforderungen und Ressourcen eine berufliche Rolle und Work-Life-Balance zu entwickeln.

### INHALTE

- Selbstlernkompetenzen stellen Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches wissenschaftliches Studium dar, während Selbstmanagement integraler Bestandteil jedes kreativen Arbeitsplatzes und jeder Leitungstätigkeit ist. Durch Selbstmanagement lernen die Studierenden Schlüsselkompetenzen, um ihre persönliche sowie die berufliche Entwicklung zu steuern, die eigene Motivation zu erhöhen, Ziele zu definieren und diese effektiver zu erreichen.
- Grundlagenwissen zu Arbeitsplatzorganisation, Lernmethoden, Selbstorganisation, Selbstmanagement-Techniken, zum Zeit- und Stressmanagement
- Grundkenntnisse der Lern-, Motivations- und Gedächtnisforschung
- Lese- und Schreibkompetenz, Grundkenntnisse der Gestaltung einer Präsentation
- Psychologische Grundkenntnisse: Arbeitspsychologie, Psychohygiene
- Grundkenntnisse von Bezügen zur (christlichen) Selbstdisziplin und Eigenverantwortung, Berufung
- Grundverständnis der Anforderungen der beruflichen Praxis an die Selbstkompetenz, auch bezogen auf die Rolle eines Gründers oder Erneuerers
- Einflussfaktoren auf Arbeits(un)zufriedenheit (Motivation und Hygienefaktoren) und Gesundheit (Gesundheitsmanagement), Resilienz (Frustrationstoleranz, Umgang mit Scheitern, persönliche Ressourcen) und persönlichen Werten und eigener Persönlichkeit (Umgang mit Stärken und Schwächen, Entwicklungsziele)

### VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für alle Module des Studiums.

### VORAUSSETZUNGEN

Keine

### LITERATUR

- Boeglin, M. (2007). Wissenschaftlich arbeiten Schritt für Schritt: Gelassen und effektiv studieren. München: Fink.
- Donders, P. Ch., & Essler, P. (2011). Berufung als Lebensstil: Aufbrechen in ein wertvolles Leben. Münsterschwarzach: Vier-Türme.
- Franck, N. (2020). Schlüsselkompetenzen für den Beruf. Paderborn: Schöningh.
- Härry, T. (2016). Von der Kunst, sich selbst zu führen. 4. Aufl. Witten: SCM, R. Brockhaus.
- Kehr, M. Hugo (2009): Authentisches Selbstmanagement. Weinheim: Beltz.
- Miljkovic, N., & Merten, R. (Hg.) (2017). Erfolg im Studium und Karriere – Fit durch Selbstcoaching. Opladen: Budrich.
- Püschel, E. (2017). Selbstmanagement und Zeitplanung. Paderborn: Schöningh.
- Rost, F. (2018). Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: Springer.
- Schnell, T. (2016). Psychologie des Lebenssinns. Heidelberg: Springer.

# EHT1502 Empirische Sozialforschung quantitativ

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
ESFqn	2. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Referat (100.00%): 3x 10 Minuten

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	90 h	LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Joanna Hunsmann	28 h	20 h	7 h	35 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Sie werden mit den allgemein anerkannten Methoden quantitativer Sozialforschung und der quantitativen Forschungslogik vertraut und können diese im konkreten Fall anwenden.
- Durch Grundkenntnisse der zur Analyse sozialer Fragestellungen notwendigen Daten sowie der quantitativen Methoden steht den Studierenden das methodische Inventar zur Erhebung, Analyse und Auswertung zur Verfügung.
- Die Studierenden erheben konkrete Daten und analysieren diese mit Hilfe von standardisierten Fragebögen, gängiger Online-Umfragetools (z.B. lamapoll.de) und quantitativer Auswertungssoftware (z.B. SPSS).
- Sie nutzen Formen der Verbindung zwischen quantitativer Datenerhebung und ergänzenden qualitativen Erhebungen.
- In ihrem Forschungsdesign beachten sie die ethischen und datenschutzrechtlichen Dimensionen empirischer Sozialforschung und Ableitung von Konsequenzen für Forschungsdesign/-konzept und -methoden.
- Durch Übungen wie Gruppendiskussionen und konkrete Forschungsaufgaben lernen die Studierenden, Theorien und Ergebnisse aus sozialwissenschaftlich relevanter Forschung nachzuvollziehen, kritisch zu bewerten und sie auf die Anwendung für soziale Innovation und Gemeindegründung/-entwicklung zu beziehen bzw. eigene Theorien und Forschungsergebnisse begründet zu vertreten. Als beispielhaftes Forschungs- und Handlungsfeld dient die Lebensweltforschung.
- Der abschließende Forschungsbericht reflektiert Prozesse und Ergebnisse der eigenen empirischen Sozialforschung.
- Darin zeigen sie ihre methodische Kompetenz in Beschaffung, zusammenfassender Präsentation sowie deskriptiver und relationaler Basisanalyse von notwendigen Daten im Zusammenhang sozialer Fragestellungen und ihre soziale Kompetenz, gemeinsam im Team Methoden und/oder Ergebnisse empirischer Sozialforschung zu reflektieren.
- In diesem Modul bedarf es der personalen Kompetenz, eigenständig, strukturiert und zielgerichtet zu analysieren, zu bewerten und zu handeln.

## INHALTE

- In diesem Modul werden die Grundlagen für ein eigenes wissenschaftliches Forschungsprojekt gelegt, d.h., die Studierenden werden aus konkreten Aufgabenstellungen Projektziele formulieren, diese in ein Forschungsdesign und/oder -konzept umsetzen und einen Forschungsprojektplan erstellen.
- wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsethik (Datenschutzrecht)
- quantitative Methodik in der Sozialforschung
- auf Forschungsprojekte angewandte Grundkenntnisse des Projekt- und Prozessmanagements inklusive Phasen eines Forschungsprozesses
- Überblick frei verfügbarer statistischer Sozialdatenquellen z.B. Microzensus; destatis.de; sozialraumdaten.kiezatlas.de
- Überblick über Praxisforschung im kirchlich-diakonischen Bereich z.B. durch [www.mi-di.de](http://www.mi-di.de) (Sinus-Geo-Milieus)

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar und notwendig für alle Module der Modulbereiche 5 und 6.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bortz, J. & Döring, N. (2015). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler*. 5. Auflage. Berlin: Springer.
- Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2013). *Methoden der empirischen Sozialforschung* (10. überarbeitete Auflage). München: Oldenbourg.
- Kelle, U., & Erzberger, C. (2017). „Qualitative und quantitative Methoden: Kein Gegensatz“. In U. Flick, E. von Kardorff, & I. Steinke (Hrsg.), *Qualitative Forschung: Ein Handbuch* (12., Originalausgabe, S. 299–308). Reinbek: Rowohlt.



# EHT1503 Empirische Sozialforschung qualitativ

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
ESFql	1. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 24.000-33.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	90 h	LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	—	28 h	20 h	7 h	35 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können forschungsethikkonforme Forschungsdesigns/-konzepte und -methoden erstellen bzw. benutzen.
- Die Studierenden erlernen konkret Datenerhebung mit Hilfe von leitfragengestützten und offenen qualitativen Interviews zur problemzentrierten oder biografischen Forschung, Videoanalyse und Gruppendiskussion, teilnehmende Beobachtung, lebensweltanalytische Instrumente (z.B. Sozialraumerkundung).
- Dabei erwerben sie die methodische Kompetenz zur Beschaffung, zusammenfassenden Präsentation sowie deskriptiven und relationalen Basisanalyse von notwendigen Daten im Zusammenhang sozialer Fragestellungen.
- Die Konzepte und Ergebnisse werden gemeinsam im Team reflektiert.
- Sie erwerben die personale Kompetenz, eigenständig, strukturiert und zielgerichtet zu analysieren, zu bewerten und zu handeln.
- Durch Übungen wie Gruppendiskussionen und konkrete Forschungsaufgaben lernen die Studierenden, Theorien und Ergebnisse aus sozialwissenschaftlich relevanter Forschung nachzuvollziehen, kritisch zu bewerten und sie auf die Anwendung für soziale Innovation und Gemeindegründung/-entwicklung zu beziehen bzw. eigene Theorien und Forschungsergebnisse begründet zu vertreten.
- Der abschließende Forschungsbericht reflektiert Prozesse und Ergebnisse der eigenen empirischen Sozialforschung.

## INHALTE

- Die Studierenden formulieren aus konkreten Aufgabenstellungen Projektziele, setzen diese in Forschungsdesigns und/oder -konzepte um und erstellen einen Forschungsprojektplan.
- wissenschaftstheoretische Grundlagen zu Erkenntnis und Wirklichkeit
- Fragestellungen zur Analyse sozialer Daten
- qualitative Methoden zur Erhebung und Auswertung (inklusive Formen der Verbindung zwischen qualitativer Datenerhebung und ergänzender quantitativer Anteile der Erhebung)
- ethischen und datenschutzrechtlichen Dimensionen empirischer Sozialforschung
- Projekt- und Prozessmanagement
- Phasen eines Forschungsprozesses
- Methoden der Sozialforschung (z.B. Inhaltsanalyse, rekonstruktive Sozialforschung, Typisierung).

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar und notwendig für alle Module der Modulbereiche 5 und 6.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

Flick, U.: Design und Prozess qualitativer Forschung? Einleitung und Überblick, in: Flick, U., Kardorff, E. von, & Steinke, I. (Hrsg.). (2017). Qualitative Forschung: Ein Handbuch (12. Auflage, Originalausgabe). Reinbek: Rowohlt.  
Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.  
Baur, N., & Blasius, J. (Hrsg.). (2019). Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.  
Kruse, J. (2014). Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

# EHT1511 Einführung in die Bibel 1: Erzählungen

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
EBE	2. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Vorlesung mit Seminaranteilen	Prof. Dr. Stefan Kürle	20 h	68 h	62 h	30 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden nehmen erzählende Texte in ihrem jeweiligen literarischen und historisch-kulturellen Kontext wahr und können sie in ihrem jeweiligen Verhältnis zum übergreifenden Erzählzusammenhang der Bibel verorten und einordnen.
- Sie können große narrative Linien im Kanon erfassen und im Blick auf mögliche Kontinuitäten, Diskontinuitäten und Innovationsimpulse differenziert wiedergeben.
- Sie vermögen kulturelle und konzeptionelle Unterschiede zwischen den antiken Texten und der eigenen Situation wahrzunehmen und zu würdigen.
- Sie nehmen die biblischen Texte als mögliche Element des eigenen Glaubens wahr und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Identität.

## INHALTE

- lit. Aufbau und theol. Inhalt der erzählenden Bücher im Alten und Neuen Testament inklusive Grundlinien der Geschichte Israels und des Urchristentums
- Identität des Volkes Israel in seinem Verhältnis zu den anderen Völkern (AT) bzw. der Gemeinde von Jesus Christus inmitten aller Völker (NT)
- Einblicke in die kulturellen, sozialen und literarischen Kontexte des antiken Israel und der frühen Kirche
- Repräsentationen von Kontinuität, Abbruch und Umbruch in der Erzählliteratur der Bibel und ihre soziokulturellen Voraussetzungen
- Wichtige Gattungen in der Erzählliteratur der Bibel
- hermeneutische Zusammenhänge von Erzählung und Historiographie
- übergreifende narrative Zusammenhänge im hebr. und christl. Kanon
- Exkursionen (z. B. Pergamonmuseum, Pergamonpanorama)

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für alle Module im Modulbereich 1 (außer EHT 1513 und 1514).

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Donner, H. (2007). Geschichte des Volkes Israel und seiner Nachbarn in Grundzügen. Teil 1: Von den Anfängen bis zur Staatenbildungszeit & Teil 2: Von der Königszeit bis zu Alexander dem Großen: mit einem Ausblick auf die Geschichte des Judentums bis Bar Kochba ; mit Zeittafeln (4., unveränd. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kollmann, B. (2014). Einführung in die neutestamentliche Zeitgeschichte (3., erw. Aufl.). Darmstadt: WBG.
- Niebuhr, K.-W., & Bachmann, M. (Hrsg.). (2011). Grundinformation Neues Testament: Eine bibelkundlich-theologische Einführung (4., durchges. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rösel, M., & Schwiderski, D. (2015). Bibelkunde des Alten Testaments: Die kanonischen und apokryphen Schriften (9., aktualisierte und erw. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Zwikel, W. (2002). Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde. Darmstadt: WBG.

# EHT1512 Einführung in die Bibel 2: Briefe, Psalmen und Propheten

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
EBB	3. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Vorlesung mit Seminaranteilen	Prof. Dr. Stefan Kürle	20 h	68 h	62 h	30 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden nehmen die poetischen, weisheitlichen und prophetischen Texte des AT in ihrem jeweiligen literarischen und historisch-kulturellen Kontext wahr,
- erkennen die situative Wirkabsicht der ntl. Briefliteratur und Apokalyptik.
- Sie können die nicht-narrativen Texte in Bezug zum kanonischen Metanarrativ einordnen und mögliche Kontinuitäten, Diskontinuitäten und Innovationsimpulse differenziert erkennen.
- Sie vermögen kulturelle und konzeptionelle Unterschiede zwischen den antiken Texten und der eigenen Situation wahrzunehmen und zu würdigen.
- Sie nehmen die biblischen Texte als mögliche Element des eigenen Glaubens wahr und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Identität.

## INHALTE

- Aufbau, Inhalt und kultureller Kontext der Schriftpropheten, Psalmen und Weisheitsliteratur des Alten Testaments
- Aufbau, Inhalt und kultureller Kontext der Briefliteratur und Apokalyptik im Neuen Testament inklusive Grundstrukturen der Welt und Umwelt des Alten und Neuen Testaments: Herrschaftsformen, Literatur und Religion
- Tradition, Kritik und Umwandlung im Verhältnis der übrigen Literatur zur Erzählliteratur der Bibel
- wichtige Gattungen in der Literatur der Schriftpropheten, Psalmen, Weisheit, Briefliteratur und Apokalyptik
- Exkursionen (z. B. Pergamonmuseum, Pergamonpanorama)

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für alle Module im Modulbereich 1 (außer EHT 1513 und 1514).

## VORAUSSETZUNGEN

Einführung in die Bibel 1 [EHT 1501: EBE]

## LITERATUR

- Klauck, H.-J. (1995 & 1996). Die religiöse Umwelt des Urchristentums. Bd. 1 + 2. Stuttgart: Kohlhammer.
- Niebuhr, K.-W., & Bachmann, M. (Hrsg.). (2011). Grundinformation Neues Testament: Eine bibelkundlich-theologische Einführung (4., durchges. Aufl). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Rösel, M., & Schwiderski, D. (2015). Bibelkunde des Alten Testaments: Die kanonischen und apokryphen Schriften (9., aktualisierte und erw. Aufl). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.

# EHT1513 Griechisch I

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GR1	1. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Klausur während des Semesters (20.00%): 60 Min.;  
Klausur am Ende des Semesters (80.00%): 90 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Vorlesung mit Übungen	Jörg Hartlieb	60 h	80 h	0 h	40 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erlernen die Grundzüge der griechischen Sprache in neutestamentlicher Zeit und können leichtere Texte des griechischen Neuen Testaments lesen, übersetzen und syntaktisch analysieren.
- Sie setzen sich mit einer anderen Kultur über das Erlernen der Sprache auseinander.
- Sie verbessern ihre allgemeine Ausdrucksfähigkeit und Kommunikationskompetenz.

## INHALTE

- Grundkenntnis der griechischen Grammatik (grundlegende Formenlehre und Syntax)
- Grundwortschatz zum griechischen Neuen Testament
- Grundkenntnisse zur Verbreitung und Bedeutung der griechischen Sprache in neutestamentlicher Zeit
- Wechselverhältnis von Sprache und Kultur anhand von ausgewählten Beispielen im Vergleich zwischen deutscher und griechischer Sprache
- Erläuterungen:
  - Die Modulnote ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der Bewertung einer Klausur während des Semesters (60 Minuten) und einer Klausur am Semesterende (90 Minuten), wobei Letztere vierfach wiegt und bestanden werden muss.
  - Wenn entsprechende Kenntnisse vorhanden sind, kann die Sprachprüfung auch ohne Belegung des Moduls absolviert werden. Der Antrag dazu muss spätestens zu Semesterbeginn gestellt werden. Der Nachweis einer bestandenen Graecumsprüfung befreit von der Pflicht zur Teilnahme an diesem Modul.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für alle Module im Modulbereich 1 (außer EHT 1511 und 1512).

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

Aland, B., & Aland, K. (2012). *Novum Testamentum Graece* (28. Aufl.). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.  
Kassühlke, R., & Newman, B. M. (1997). *Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament: Griechisch-deutsch*. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.  
von Siebenthal, H. (2005). *Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament*. Gießen / Basel: Brunnen.  
von Siebenthal, H. (2008). *Grundkurs Neutestamentliches Griechisch—Grammatik—Grundwortschatz—Übersetzungsmethodik*. Basierend auf einem Lehrgang von Otto Wittstock. Gießen: Brunnen.

# EHT1514 Griechisch II

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GR2	2. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Koinäicum (100.00%): 180 Min. + 15 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT: 180 h		LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Vorlesung mit Übungen	Jörg Hartlieb	60 h	80 h	0 h	40 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erlernen die Grundzüge der griechischen Sprache in neutestamentlicher Zeit und
- können mittelschwere Texte des griechischen Neuen Testaments und andere Koine-Texte lesen, übersetzen und syntaktisch analysieren.
- Sie schärfen ihre philologische Urteilsfähigkeit.
- Sie vertiefen ihr Problembewusstsein für Zusammenspiel von Kultur und Sprache und die allgemeine Ausdrucksfähigkeit und Kommunikationskompetenz.

## INHALTE

- Grundwortschatz zum griechischen Neuen Testament
- Gründliche Kenntnis der griechischen Grammatik (umfassende Formenlehre und Syntax)
- Grundkenntnisse zur Entstehung und Bedeutung der griechischen Übersetzung des Alten Testaments (Septuaginta)
- Einblicke in die exegetische Relevanz philologischer Überlegungen
- Erläuterungen:
- Die abschließende Sprachprüfung besteht aus einer Klausur (180 min), in der ein mittelschwerer griechischer Text des Neuen Testaments (max. 180 Worte) übersetzt sowie Syntaxfragen erläutert werden, und einer mündlichen Prüfung (15 Min), in der ein mittelschwerer griechischer Text des Neuen Testaments übersetzt sowie Syntaxfragen erläutert werden. Für die Gesamtnote der Sprachprüfung wiegen die schriftliche und die mündliche Prüfung gleich schwer.
- Wenn entsprechende Kenntnisse vorhanden sind, kann die Sprachprüfung auch ohne Belegung des Moduls absolviert werden. Der Antrag dazu muss spätestens zu Semesterbeginn gestellt werden. Der Nachweis einer bestandenen Graecumsprüfung befreit von der Pflicht zur Teilnahme an diesem Modul.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für alle Module im Modulbereich 1 (außer EHT 1511 und 1512).

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Aland, B., & Aland, K. (2012). *Novum Testamentum Graece* (28. Aufl.). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- Kassühlke, R., & Newman, B. M. (1997). *Kleines Wörterbuch zum Neuen Testament: Griechisch-deutsch*. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- Kraus, W., Karrer, M., & Bons, E. (Hrsg.). (2010). *Septuaginta Deutsch: Das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung* (2., verb. Aufl.). Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- Rahlfs, A., Hanhart, R., & Deutsche Bibelgesellschaft (Hrsg.). (2006). *Septuaginta: Id est Vetus Testamentum Graece iuxta LXX interpretes*. Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft.
- von Siebenthal, H. (2005). *Kurzgrammatik zum griechischen Neuen Testament*. Gießen / Basel: Brunnen.
- von Siebenthal, H. (2008). *Grundkurs Neutestamentliches Griechisch—Grammatik—Grundwortschatz—Übersetzungsmethodik*. Basierend auf einem Lehrgang von Otto Wittstock. Gießen: Brunnen.

# EHT1515 Missionarische Hermeneutik

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
MIH	3. bis 4. Sem.	2	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 40.000-45.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Exkursionen	Prof. Dr. Stefan Kürle	30 h	60 h	68 h	20 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können mit den wissenschaftlichen Methoden der Bibelauslegung reflektiert umgehen,
- biblische Texte methodisch auslegen und
- sie relevant und kontextuell lesen.
- Sie setzen die spezifischen Fragestellungen missionarischen Handelns zu etablierten Methodenschritten der wissenschaftlichen Bibelauslegung ins Verhältnis.
- Sie reflektieren die Herausforderungen nicht- bzw. postchristlicher Kulturen an die Bibelauslegung.
- Sie können hermeneutische Konzepte unter besonderer Berücksichtigung sog. „kontextueller Hermeneutiken“ beurteilen,
- mit Fachliteratur sowie wissenschaftlicher Diskussion und gemeindepraktischen Auslegungsrealitäten in Bezug auf ihren hermeneutischen Ansatz reflektiert umgehen.

## INHALTE

- Wissenschaftliche Methoden der Bibelauslegung und ihre kulturellen Voraussetzungen
- Zentrale Fragestellungen in der Geschichte der Hermeneutik und der gegenwärtigen Diskussion in „Cultural Studies“
- psychologische Lektüreansätze, post-colonial, feminist und queer-theory readings, pentecostal readings und erbauliche Zugänge zur Bibel
- Interdependenz von Kultur und Bibelauslegung
- Spannungsfeld historischer Kontext der Bibelentstehung und missionarischer Kontext ihrer Auslegung
- Exkursionen (z. B. Neues Museum, Museum der Gegenwartskunst)

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für alle Module im Modulbereich 1, sowie das Modul EHT 2531.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

Bartholomew, C. G. (2023). *Listening to Scripture: An Introduction to Interpreting the Bible*. Baker Academic.  
Egger, W., & Wick, P. (2011). *Methodenlehre zum Neuen Testament: Biblische Texte selbständig auslegen* (6. völlig neu bearb. und erw. Aufl.). Herder.  
Hieke, T., & Schöning, B. (with Dussel, S., & Rauh, F.). (2017). *Methoden alttestamentlicher Exegese*. WBG.  
Schneider, M., & Rydryck, M. (2022). *Bibelauslegung: Grundlagen - Textanalysen - Praxisfelder*. Vandenhoeck & Ruprecht.

# EHT1521 Einführung in das Theologiestudium

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
ETS	1. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 16.000-20.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT: 90 h		LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Vorlesung mit Seminaranteilen	Prof. Dr. Stefan Kürle	16 h	32 h	27 h	15 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden lernen einfache bis mittelschwere theologische Texte zu lesen und zu reflektieren.
- Sie bearbeiten theologische Fragen und halten diverse bzw. divergierende Positionen aus und gehen konstruktiv mit ihnen um.
- Sie beginnen eigene Vorurteile als solche zu erkennen und zu hinterfragen, sowie sich in Frage stellen zu lassen.

## INHALTE

- Überblick über fundamentale Aspekte des Theologiestudiums und des Faches Theologie
- Grundkenntnisse zur Entwicklung des Faches Theologie
- Theologie als Wissenschaft
- Methode und Spiritualität
- theologische Wissenschaft und kirchliche Praxis
- Bezüge der Theologie zu den Human- und Sozialwissenschaften, sowie den Wirtschafts- und Innovationswissenschaften
- biographische Einflüsse auf theologische Positionen

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für die weiteren Module des Modulbereichs 2 und verwendbar für alle anderen Module des Studiengangs.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Barth, K. (2010). Einführung in die evangelische Theologie (7. Aufl). TVZ, Theol. Verl.  
Haacker, K. (Hrsg.). (1981). Lernen und leben: Ansprachen an Theologiestudenten. Aussaat.  
Jung, M. (2004). Einführung in die Theologie.  
McGrath, A. E. (2010). Theologie: Was man wissen muss. Brunnen.  
Thielicke, H. (1983). Auf dem Weg zur Kanzel: Sendschreiben an junge Theologen und ihre älteren Freunde. Quell-Verlag.

# EHT1522 Historische Theologie

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
HTH	3. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 18.000-20.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT: 90 h		LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Vorlesungsanteilen und Übungen	Dr.Andrea Völkner	20 h	30 h	30 h	10

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erwerben eine historische Orientierungskompetenz zum Nachvollziehen wissenschaftlicher Erforschung kirchenhistorischer Themen
- Sie können auch nicht besprochene kirchliche Phänomene mit historischen Entwicklungen in Bezug setzen.
- Sie stellen systemische Konstellationen, die zu Umbrüchen und Neuerungen in Theologie und Kirchenformationen führten, dar und reflektieren sie vergleichend.
- Sie können theologiegeschichtliche Entwicklungen beurteilen und mit kritischen Anfragen an die christliche Geschichte differenziert umgehen.

## INHALTE

- Überblick über grundlegende historische Entwicklungen der christlichen Kirche
- Grundlagenwissen zu parallel verlaufenden ideengeschichtlichen Entwicklungen (Philosophiegeschichte und Kulturgeschichte)
- Querschnittswissen zu einzelnen kirchlich relevanten Entwicklungen (z.B. Monastik, Innovationsbestrebungen, Spiritualität) und wichtige theologische Denker (mit einem Schwerpunkt auf die Neuzeit)
- Analyse von Umbruchsituationen und Innovationsbewegungen innerhalb der Kirche (z.B. frühe dogmatische Entscheidungen; monastische Bewegungen; Völkerwanderung; die Entwicklung der vorderorientalischen Kirchen; Reformationszeit; Kirche im Sozialismus).

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Modul EHT 2533 und verwendbar für alle Module der Modulbereiche 2, 3, 4 und 5.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

Jenkins, P. (2013). Das goldene Zeitalter des Christentums. Die vergessene Geschichte der größten Weltreligion. Freiburg im Breisgau: Herder.  
Jung, M. H. (2017). Kirchengeschichte (2., überarb. Aufl.). A. Francke Verlag.  
McGrath, A. E. (2013). Der Weg der christlichen Theologie (3., überarb. und erw. Aufl.; H. Hempelmann, Hrsg.). Gießen: Brunnen.  
Lauster, J. (2014). Die Verzauberung der Welt: Eine Kulturgeschichte des Christentums. München: Beck.  
Hauschild / Drecolll (2016). Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte (5., überarb. Aufl.) Bd. 1+2.. Gütersloh: Chr. Kaiser.



# EHT1523 Dogmatik für Gemeindeentwickler

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
DOG	3. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit (100.00%): Essay - 20.000-22.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Vorlesung mit Seminaranteilen	Dr.Andrea Völkner	20 h	80 h	40 h	40 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können im Horizont heutigen Fragens und Denkens zu ausgewählten Themen eigene Urteile in Auseinandersetzung mit exemplarischen dogmatischen Ansätzen entwickeln. Sie sind dazu in der Lage, die hierfür jeweils wesentlichen biblisch-theologischen Befunde zu ermitteln, ihre Bedeutungsgehalte für die dogmatische Diskussion zu prüfen und in diese angemessen einfließen zu lassen.
- Die Studierenden können systematisch-theologische Texte wiedergeben und auf ausgewählte Diskussionsthemen hin zusammenfassend präsentieren.
- Sie können Grundfragen der Dogmatik benennen und in klassische Ansätzen Facetten der Traditionsbewahrung, der Innovation und das Streben nach jeweiliger Gegenwartsrelevanz beschreiben. Sie sind dazu in der Lage zentrale Aspekte der Theologiegeschichte zu skizzieren und Schwerpunkte der theologischen Entwicklung im 20. Jahrhundert zu diskutieren
- Die Studierenden können den Kanon klassisch-dogmatischer Fragestellungen im Bezug auf missionarische Gemeindeentwicklung reorganisieren und in einem pluralistischen Umfeld biblisch verantwortet von Gott reden

## INHALTE

- Dieses Modul geht an historisch einflussreichen Zusammenfassungen des christlichen Glaubens entlang (apostolisches Glaubensbekenntnis, kirchliche Katechismen) und gibt in Orientierung am Glaubensbekenntnis einen Überblick über wesentliche Teile der Dogmatik. Dabei wird das biblische Gesamtzeugnis über Gott und seine Geschichte mit den Menschen erkennbar. Zugleich wird das Gespräch zwischen Theologie und anderen, nicht-theologischen Perspektiven auf die Wirklichkeit eingeübt. Nachdenken über Dogmatik soll immer auch auf den jeweiligen gesellschaftlichen und zeitgeschichtlichen Kontext bezogen sein. Beispielhaft kommen namhafte dogmatische Entwürfe besonders des 20. Jahrhunderts zur Sprache. Dabei wird sich zeigen, dass die Beachtung des spannungsvollen Ineinanders von Bewahrung und Innovation eine zentrale Rolle spielt (Gott als Schöpfer und Bewahrer; Jesus als Erfüller und Vollender; der Heilige Geist als unverfügbare Beistand; die Kirche als immerwährend zu reformierende etc.).

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für die weiteren Module des Modulbereichs 2 und verwendbar für alle anderen Module des Studiengangs.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Härle, W. (Hrsg.). (2022). Grundtexte der neueren evangelischen Theologie (6. Aufl.). Leipzig: Evang. Verl.-Anst.
- Härle, W. (2014). Warum Gott? Für Menschen die mehr wissen wollen (2., verb. Aufl.). Leipzig: Evang. Verl.-Anst.
- Leonhardt, R. (2008). Grundinformation Dogmatik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch für das Studium der Theologie (3., völlig neu bearb. Aufl.). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- McGrath, A. E. (2010). Theologie: Was man wissen muss. Gießen: Brunnen.

# EHT1524 Grundlagen der Ethik

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
ETH	2. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit (100.00%): Essay - 20.000-22.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Vorlesungsanteilen	Dr.Andrea Völkner	20 h	80 h	40 h	40 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können die markanten Grundströmungen der Ethik identifizieren und miteinander vergleichen. Sie können zumindest eine geschichtliche Ethikkonzeption tiefgehend illustrieren und die Bedeutung von Situation und Innovation für Begründung und Modifikation dieser ethischen Traditionslinie präsentieren. Sie sind dazu in der Lage, die verschiedenen Perspektiven der Individual- und Sozialethik in Bezug auf ethische Fragestellungen zu konstruieren
- Die Studierenden können wesentliche biblisch-theologische Impulse als Grundlage einer christlichen Ethik benennen und unterschiedliche Ansätze theologischer (evangelischer und katholischer) und philosophischer Ethikkonzeptionen voneinander unterscheiden. Die Studierenden können exemplarische ethische Fragestellungen im Horizont der verschiedenen ethischen Grundströmungen und der unterschiedlichen christlichen Ethikkonzeptionen diskutieren.
- Die Studierenden können im Horizont heutiger human- und naturwissenschaftlicher Fragestellungen eine dem christlichen Glauben verpflichtete ethische Orientierung im missionarischen Kontext herausstellen. Sie können Menschen in ethischen Konfliktsituationen in einem Orientierungsprozess begleiten und diesen Prozess so planen und organisieren, dass die Betroffenen auf der Basis einer biblisch inspirierten und bereichsspezifisch reflektierten Ethik gut durchdachte Lösungen erarbeiten.
- Die Studierenden können ethische Implikationen und Fragestellungen von Missionspraktiken und Innovationsprozessen voraussagen, sind dazu in der Lage die in einer pluralistischen Gesellschaft auftauchende Optionenvielfalt in konstruktiven Gesprächs- und Kollaborationsformate zu integrieren und ebenso projekt- und prozessspezifisch durchdachte ethische reflektierte Entscheidungen treffen.

## INHALTE

- Ethische Entscheidungssituationen werden zunehmend komplexer. Die Kenntnis der Grundlagen der christlichen Ethik ist eine wesentliche Voraussetzung für die Handlungsorientierung des christlichen Glaubens in der Gegenwart. Im Kontext missionarischen Handelns stellt sich diese Aufgabe in besonderer Weise; wirft doch das Anliegen christlicher Mission an sich schon Fragen der Ethik auf. Andererseits sind Fragen ethischen Handelns bedeutende Inhalte missionarischer Reflexion und Verkündigung.
- Das Modul führt über die Behandlung folgender Inhalte zur Reflexion und eigenen Positionsbestimmung dieses komplexen Verhältnisses: Begründung und Reflexion normativer Instanzen wie die Bedeutung der Bibel für die ethische Urteilsgewinnung in heutiger Zeit; die Bedeutung der Wahrnehmung von Situation und Allgemeingültigkeit in philosophischen und theologischen Modellen ethischer Urteilsfindung und -begründung. Die Bedeutung der Ethik als wissenschaftliche Reflexionsbemühung für gelebtes Ethos und Moral; ethische Normen und ihre Begründung (Gewissen, Naturrecht, Rechtspositivismus, etc.); der Beitrag des christlichen Glaubens zum ethischen Diskurs der Gegenwart (Gottebenbildlichkeit und Menschenwürde, Religion und Recht); Verhältnisbestimmung von Mission und Ethik; Innovation und Verharrung als ethische Fragestellungen.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Vertiefungsmodul EHT 2521 und verwendbar für alle anderen Module des Studiengangs.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Andersen, S. (2000). Einführung in die Ethik. Berlin [u.a.]: de Gruyter.  
Anzenbacher, A. (1998). Christliche Sozialethik: Einführung und Prinzipien. Paderborn: Schöningh.  
Düwell, M., Hübenthal, C., & Werner, M. H. (Hrsg.). (2006). Handbuch Ethik (2., aktualisierte und erw. Aufl.). Stuttgart: Metzler.  
Härtle, W. (2011). Ethik. Berlin ; New York: De Gruyter.  
Huber, W., Meireis, T., & Reuter, H.-R. (2015). Handbuch der Evangelischen Ethik. München: C.H. Beck.  
Mühling, M. (2012). Systematische Theologie: Ethik: Eine christliche Theorie vorzuziehenden Handelns. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

# EHT1532 Missionarische Modelle

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
MMO	2. bis 3. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit (0.00%): Essay - 25.000-30.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Prof. Dr.Andreas Rauhut	24 h	90 h	46 h	20 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können theologische, ethische und religionspsychologische Grundlagen missionarischer Praxis benennen und holistische und transformationsmissionstheologische Missionskonzepte erklären, aktuelle missionarische Praxismodelle darstellen (Schwerpunkt auf „Fresh Expressions Of Church“ / Erprobungsräume als „Sprachschulen des Glaubens“)
- Die Studierenden können den gegenwärtigen Stand der Entkirchlichung diskutieren und relevante Ausdrucks- und Sozialformen von Spiritualität in Deutschland darstellen.
- Die Studierenden können in der Begegnung mit verschiedenartigen missionarischen Modellen die jeweils bedeutsamen theologische Akzente herausstellen und deren Wirksamkeit im verschiedenen Sozialräumen vergleichen.
- Die Studierenden können eigenes Praxiswissen und bestehende Bilder von Mission in Begegnung und Auseinandersetzung mit neuen missionarischen Modellen kritisch reflektieren, die Verschiedenheit zum eigenen bisherigen Missionsverständnis kontrastieren, anderen Formen einen Wert als wichtige Ergänzungen zum eigenen Missionsverständnis beimessen und im Hinblick auf eine holistische Missionspraxis diese Werte im eigenen Missionsverständnis integrieren.
- Die Studierenden pflegen einen respektvollen Umgang mit Menschen anderen Glaubens und können kontext- / sozialraumspezifisch relevante und resonante missionarische Modelle konstruieren.

## INHALTE

- Berührungspunkte zwischen nachvolkirklicher Welt (Indifferenz als Normalität) und Evangelium
- Kennenlernen, Reflektieren, Ausprobieren und Validieren neuer missionarischer Handlungsstrategien in Auseinandersetzung mit vielfältigen missionarischen Modellen im In- und Ausland mit Hilfe von Gastvorträgen, Exkursionen und eigenen Recherchen (Überblick, historische Hintergründe, theologische Voraussetzungen u.a. von Willow Creek, Emerging Church, Jugendkirchen, Gemeindegründungen, Fresh Expressions of Church, missionarisch-diakonische Arbeit, missionarische Jugendverbandsarbeit (u.a. EC-Jugendverband), sozialmissionarische Arbeit, Glaubenskurse)
- Anhand individueller Fragestellungen werden im Laufe der Lehrveranstaltungen induktiv-prozesshaft zentrale Schlüsselfaktoren von wirksamen Modellen für Mission in Deutschland des 21. Jh. erarbeitet.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die anderen Module des Modulbereichs 3 und für die Module EHT 2542, 2543, 2561, 2562, 2563.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bosch, D. J. (2012). Mission im Wandel: Paradigmenwechsel in der Missionstheologie. Gießen: Brunnen.
- Diener, Michael; Eggers, Ulrich (Hrsg.). (2019). Mission Zukunft. Zeigen, was wir lieben: Impulse für eine Kirche mit Vision. Holzgerlingen: SCM R. Brockhaus, 2019.
- Beneburg, E., & Hörsch, D. (Hrsg.). (2019). Atlas Neue Gemeinde Formen. Vielfalt Von Kirche Wird Sichtbar (2. Aufl.). Berlin: midi.
- Elhaus, Philipp; Kirchof, Tobias (Hrsg.). (2020). Kirche sucht Mission. Kirchenentwicklung in missionarischer Provokation. 1. Auflage. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Pompe, H.-H., Todjeras, P., & Witt, C. J. (Hrsg.). (2016). Fresh X - Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.
- Wrogemann, H. (2013). Missionstheologien der Gegenwart: Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.

# EHT1533 Praktikum im missionarischen Handlungsfeld

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
MIP	3. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Praxisbericht (100.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Ulrike Finzel	8 h	—	165 h	7 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Studierende können Konzeptionen und institutionelle Strukturen missionarischer Handlungsfelder bezeichnen und sich probeweise in die Rollen von den hier beruflich tätigen Menschen einfinden.
- Sie können die spezifische Situation und Herausforderungen der Praxisstelle in dem Handlungsfeld beschreiben, die Chancen und Grenzen missionarischen Handelns diskutieren und die Anwendung missionarischer Konzepte angesichts der konkreten Kontextsituation bewerten.
- Die Studierenden können die Rolle der Bibel in entkirchlichten Kulturen entdecken, sind in der Lage in Gesprächen über Gott situationspezifisch passende Impulse zu formulieren und können spirituelle Übungen mit Kleingruppen im Rahmen der Praxisstelle entwickeln, durchführen und weiter überarbeiten.
- Sie können Erfahrungen aus ihrer Praxisstellenarbeit im Rahmen kollegialer Beratung zum Ausdruck bringen, diese prüfen lassen und die hilfreichen Impulse von Kolleginnen und Kollegen in den Bildungsprozess ihrer eigenen beruflichen Identität integrieren. Sie sind dazu in der Lage, die Erfahrungen missionarischen Handelns theologisch und religionspsychologisch zu überdenken, ihre eigene missionarische Grundhaltung zu reflektieren und eine Position und Vision für das missionarische Feld zu entwickeln.

## INHALTE

- Studienbegleitendes Praktikum in einem Handlungsfeld missionarischer Arbeit mit lebensweltbezogenem Konzept.
- Studierenden setzen sich mit der spezifischen Situation und Herausforderungen des Kontextes sowie dem der Praxisstelle eigenen Konzept, ihren Formen und Methoden missionarischen Handelns auseinander, verstehen und reflektieren diese kritisch.
- Kenntnisse und Kompetenzen aus ganz unterschiedlichen Modulen des Studiums werden selbstständig eingesetzt, um den Bedarf an Innovation in der missionarischen Praxis zu erforschen und berufliche Perspektiven im missionarischen Bereich kennenzulernen sowie eigene Visionen für eine Tätigkeit in diesem Bereich zu entwickeln.
- Gespräche über Gott und Erproben des Anleitens spiritueller Übungen in kleinen oder großen Gruppen angesichts der Anforderungen konkreter Situationen in nicht- bzw. postchristlichen Kulturen (z. B. Dialog, Glaubenszeugnis; Fürbitte, Segnung, Meditation, Stille, Formen des Bibellesens, geistliches Tagebuch, Fasten, Gebete, Schreiben psalmähnlicher Texte, Kreativität).
- Praktikum wird begleitet durch eine gemeinsame Praktikumsvorbereitung und eine gemeinsame Praktikumsreflexion. Dabei werden Berufsbild und Rollenverständnis, Berufsethik, Grundformen der Organisation missionarischer Dienste, Transdisziplinarität und Interprofessionalität sowie internationale Zusammenarbeit thematisiert. Kollegiale Beratung wird eingeübt.
- Der Praktikumsplatz ist in Absprache mit dem Fachdozenten/der Fachdozentin zu wählen. Das Lernportfolio besteht aus im Unterricht näher definierten Beiträgen im Sinne eines theoriegeleiteten Praxisberichts.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die anderen Module des Modulbereichs 3 und für die Module EHT 2542, 2543, 2561, 2562, 2563.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Bauckham, R. (2003). *Bible and Mission: Christian Witness in a Postmodern World*. Carlisle, UK; Grand Rapids, Mich: Paternoster; Baker Academic.
- Murken, S. (2002). Gottesbeziehung und Bekehrung. Empirische Anmerkungen zur Operationalisierung von Bekehrung. In C. Henning, E. Nestler, & W. Sparr (Hrsg.), *Konversion: Zur Aktualität eines Jahrhundertthemas* (S. 147–152). Frankfurt am Main; New York: P. Lang.
- Ökumenische Rat der Kirchen; Päpstlicher Rat für den Interreligiösen Dialog; Weltweite Evangelische Allianz (Hrsg.). (2011). *Das christliche Zeugnis in einer multireligiösen Welt. Empfehlungen für einen Verhaltenskodex*. Bangkok.
- Titze, Kim-Oliver (2010). *Kollegiale Beratung: Problemlösungen gemeinsam entwickeln*. Hamburg: Rowohlt.

# EHT1541 Spiritualität

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SPI	1. bis 2. Sem.	2	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

kein Leistungsnachweis (0.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übungen	Prof. Dr.Oleg Dik	34 h	24 h	124 h	0 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erlangen ein grundlegendes Verständnis von Mystik und Spiritualität anhand einzelner historischer Phänomene und gegenwärtiger Praxis.
- Sie verstehen das Phänomen der Spiritualität und können es kritisch aus historischer, psychologischer, soziologischer und theologischer Perspektive würdigen.
- Aus diesem Verstehen erweitern die Studierenden die Horizonte der eigenen Spiritualität und lernen, andere Ausdrücke des Glaubens zu würdigen. Der Grenzwahrnehmung in der Begegnung mit dem religiös/konfessionell/kulturell Fremden kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.
- Die Studierenden werden befähigt eine eigenständige geistliche Praxis in neuen Kontexten zu entwickeln.

## INHALTE

- Spiritualität ist in zweifacher Hinsicht Thema für Gemeindeglieder und Missionare:
- Zum einen erfahren sie durch persönliche Spiritualität Sinn, inneren Frieden, Kraft und Orientierung für ihren Dienst und durchdringen Fragen des Glaubens existenziell.
- Zum anderen sind gegenwärtig weit über die Grenzen des etablierten Christentums hinaus Menschen empfänglich für praktizierte Spiritualität und Mystik. Deshalb erwerben die Studierenden in diesem Modul Anregungen und Handwerkszeug, um persönliche Spiritualität zu entdecken und zu entwickeln sowie die Spiritualität der anderen Religionen in Ansätzen zu verstehen.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die anderen Module im Modulbereich 4 und die Module EHT 2581, 1524, 2521, 1533, 2531, 1554, 1562, 2561, 2562, 2564.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

Bonhoeffer, D. (2006). *Gemeinsames Leben* (31. Aufl.). Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.  
Sölle, D. (2004). *Das Lesebuch: Fragmente einer neuen Theologie* (U. Baltz-Otto, Hrsg.). Stuttgart: Kreuz. (Kap. Mystik)  
Thomas, G. L. (2003). *Neun Wege, Gott zu lieben. Die wunderbare Vielfalt des geistlichen Lebens*. Witten: SCM R. Brockhaus.  
Voswinkel, R. (2010). *Aufgenommen im Gegenlicht. Meditationen im Alltag*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.  
Zimmerling, P. (2003). *Evangelische Spiritualität. Wurzeln und Zugänge*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

# EHT1550 Grundlagen der Sozialen Arbeit

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
ETH	1. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit (100.00%): 23.000 - 28.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Vorlesungsanteilen	—	20 h	68 h	62 h	30 h

WORKLOAD GESAMT: 180 h      LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- unterschiedliche theoretische Zugänge Sozialer Arbeit kennen und vergleichend analysieren
- unterschiedliche Zugänge zur Bearbeitung sozialer Probleme reflektieren
- Theorien der Sozialen Arbeit im Zusammenhang anderer sozialwissenschaftlicher Theorien verstehen und daraus multiperspektivische Lösungsansätze sozialer Probleme ableiten
- Methoden der Sozialen Arbeit situations- und zielgruppenadäquat anwenden und evaluieren
- methodisches Handeln selbstreflexiv beurteilen
- Konzepte für die Anforderungen der Sozialen Arbeit entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen und die individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen einbeziehen
- Die Grundsystematik der Sozialgesetzgebung in der Bundesrepublik Deutschland kennen und bzgl. der rechtlichen Grundlagen fachliche Kompendien, Periodika, Datenbanken und entsprechende Rechercheverfahren nutzen

## INHALTE

- Sozialarbeitswissenschaft als Disziplin: Gegenstandsbereich und Bezugsdisziplinen
- Theorie der Sozialen Arbeit: Lebenslagenansatz, Menschenrechtsprofession, Systemische Sozialarbeit
- Professionstheorie der Sozialen Arbeit: Geschichte der Sozialen Arbeit, Ethik der Sozialen Arbeit, Berufsverband der Sozialen Arbeit, Triple-Mandat der Sozialen Arbeit,
- Rechtliche Grundlagen: Sozialstaatsprinzip, Subsidiarität, Daseinsvorsorge, Sozialrechtliches Dreiecksverhältnis, Überblick über die Sozialgesetzbücher, Zuwendungsrecht
- Methoden der Sozialen Arbeit: Einzelfallhilfe, Sozialpädagogische Gruppenarbeit, sozialraumorientierte Sozialarbeit (jeweils exemplarische Methoden)
- Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit: Kinder, Jugendliche, Familien, Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten, Menschen mit Behinderungen, Menschen mit Suchterkrankungen, Menschen mit Fluchthintergrund, Alte Menschen
- Organisationen der Sozialen Arbeit: Wohlfahrtsverbände, Einrichtungen der Sozialen Arbeit, Selbsthilfeorganisationen

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für die Module des Hauptstudiums.

## VORAUSSETZUNGEN

keine

## LITERATUR

- Otto, H.-U., Thiersch, H., Treptow, R., & Ziegler, H. (Hrsg.). (2018). Handbuch Soziale Arbeit: Grundlagen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik (6., überarbeitete Auflage). Reinhardt.
- Schmitt, S., Mulot, R., Deneff, C., & Deutscher Verein für Öffentliche und Private Fürsorge (Hrsg.). (2022). Fachlexikon der Sozialen Arbeit (9., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). Nomos.
- Wendt, P. U. (2021) Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. Beltz-Juventa.
- Engelke, Ernst; Borrmann, Stefan; Spatscheck, Christian (2018) Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Freiburg: Lambertus.
- Müller, C.W. (2013) Wie helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. Betz Juventa.

# EHT1551 Sozialräume erkunden

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SRE	3. bis 4. Sem.	2	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Referat (50.00%): 30 Min.;  
Präsentation (50.00%): 10 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Übung	Prof. Dr.Oleg Dik	8 h	32 h	120 h	20 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse des Sozialraumkonzeptes sowie Definitionen, Anliegen und Prinzipien der Sozialraumorientierung in der Philosophie, Soziologie, und Theologie.
- Sie werden befähigt eine eigenständige Erkundung des Sozialraums, unter Anwendung sowohl quantitativer als auch qualitativer Methoden, durchzuführen.
- Sie entwickeln soziale Kompetenzen im Umgang mit diversen sozialen Akteuren.

## INHALTE

- Ziel dieser studienbegleitenden Übung ist es, dass die Studierenden die differenzierte Wahrnehmung sozialer Räume erlernen, ihren Stadtteil oder ihre ländliche Gemeinde entdecken und sich einen Einblick in lokale Strukturen verschaffen. Dies soll als Voraussetzung dienen, um lokale Strukturen durch sozialraumbezogene bzw. -orientierte Gemeindegründung und -entwicklung aktiv mitgestalten zu können. Die Studierenden unternehmen einen Stadtteilspaziergang durch die Straßen des Sozialraums in dem sie wohnen, um Eindrücke ihrer Umgebung aufzuschreiben. Sie recherchieren Statistiken, Studien und weitere sekundäre Quellen als quantitativer Teil der Sozialraumanalyse, tragen eine Liste der für den Sozialraum relevanten Themen zusammen und finden heraus, welche Organisationen und Initiativen sich in diesen Themenbereichen engagieren (z.B. Bürgerinitiativen, Hausaufgabenbetreuung, Nachbarschaftshilfe u.ä.). Nach Bedarf können sie auch Organisationen in der Nachbarschaft kontaktieren und auch Hospitationen durchführen. Flankiert wird die Erkundung des Sozialraums durch einen Reflexionsblock.
- Am Ende des zweiten Modulteils werden die Ergebnisse der Sozialraumanalyse vorgestellt.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für alle anderen Module des Modulbereichs 5 und die Module EHT 1561, 1563, 2561, 2562, 2563, 2565 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Empirische Sozialforschung quantitativ/qualitativ (EHT 1502/1503: ESF1/ESF2)

## LITERATUR

Faix, T., & Reimer, J. (Hrsg.). (2012). Die Welt verstehen: Kontextanalyse als Sehhilfe für die Gemeinde. Marburg: Francke.  
Früchtel, F., Budde, W., & Cyprian, G. (2013). Sozialer Raum und soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken (3., überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer VS.  
Helfferich, C. (2011). Die Qualität qualitativer Daten: Manual für die Durchführung qualitativer Interviews (4. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag.  
Herrmann, H. (2019). Soziale Arbeit im Sozialraum. Stadtsoziologische Zugänge. Stuttgart: Kohlhammer  
Schönig, W. (2014). Sozialraumorientierung: Grundlagen und Handlungsansätze (2., vollst. überarb. Aufl.). Schwalbach/Ts: Wochenschau Verl.  
Spatscheck, C./Wolf-Ostermann, K. (2016): Sozialraumanalysen. Opladen: Budrich.

# EHT1552 Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GWG	1. bis 2. Sem.	2	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit (100.00%): 30.000-40.000 Zeichen

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Vorlesungsanteilen	Prof. Dr.Oleg Dik	28 h	30 h	34 h	60 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erwerben ein kultur- und gesellschaftstheoretisches Orientierungs- und Überblickswissen, inklusive Kenntnis politischer und soziologischer Strukturelemente, sozialer Problemlagen und gesellschaftlicher Dynamiken.
- Sie lernen die Beziehung zwischen Religion und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart zu verstehen.
- Aus diesem Verständnis eröffnen sich ihnen Möglichkeiten der Veränderung, indem sie ihre eigenen Prägungen innerhalb größerer Strukturen erkennen, diese evaluieren und zu einer neuen Synthese neu formen.

## INHALTE

- Soziale Innovation und sozialraumbezogene bzw. -orientierte Gemeindeentwicklung setzen kulturhermeneutische bzw. soziologische und politische Kenntnisse voraus, um in bzw. mit bestehenden gesellschaftlichen Strukturen, Dynamiken und Mechanismen kreativ zu handeln oder diese zu transformieren.
- Dieses Modul führt in grundlegende soziologische Begriffe und Theorien ein. Die Studierenden erhalten einen Einblick in die historische Genese und die gegenwärtigen Strukturen der modernen Gesellschaften. Darüber hinaus werden Eigenlogik und Praxisbedeutung der Sozialstruktur, gesellschaftlicher Veränderungsprozesse (demographische Entwicklung, Urbanisierung, Megatrends) und sozialer Herausforderungen (z. B. Armut, Arbeitslosigkeit, Anonymität; auch im Kontext der Global Goals) beschrieben, verstanden und diskutiert. Der Kurs gliedert sich grob in drei Teile:
  1. Historische Genese der modernen Gesellschaften
  2. Verstehen der modernen Gesellschaften.
  3. Probleme der Moderne. Dabei wird durchgehend gesellschaftsvergleichend gearbeitet.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für die Module EHT 1524, 2531, 2542, 1553, 1554, 2551, 2552, 1563, 2561, 2563, 2565 und verwendbar für die Module EHT 1522, 2521, den Modulbereich 3, 2543, 1562, 2562, 2564 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Bellebaum, A. (2001). Soziologische Grundbegriffe: Eine Einführung für soziale Berufe (13., akt. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Böhnisch, L., & Funk, H. (2013). Soziologie—Eine Einführung für die soziale Arbeit. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Feuerbach, L. (1974). Die Lage der arbeitenden Klassen in England. In H. Scheibler & Institut für Marxismus-Leninismus (Hrsg.), Marx-Engels-Werke; Bd. 2: (1844 bis 1846) (8. Aufl.). Berlin: Dietz.
- Früchtel, F., Budde, W., & Cyprian, G. (2013). Sozialer Raum und soziale Arbeit. Fieldbook: Methoden und Techniken (3., überarb. Aufl.). Wiesbaden: Springer.
- Horx, M. (2011). Das Megatrend-Prinzip: Wie die Welt von morgen entsteht (1. Auflage). München: Deutsche Verlags-Anstalt.
- Korte, H., & Schäfers, B. (Hrsg.). (2006). Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie (6. Aufl., Nachdr). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Löw, M. (2001). Raumsoziologie (1. Aufl). Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Neumann, L. F., & Schaper, K. (2008). Die Sozialordnung der Bundesrepublik Deutschland (5., überarb. und aktualisierte Neuaufl). Frankfurt; New York: Campus.
- Schulze, G. (2005). Die Erlebnisgesellschaft: Kultursoziologie der Gegenwart (Um den Anhang gekürzte und mit einem neuen Vorwort versehene 2. Auflage). Frankfurt; New York: Campus.
- Simmel, G. (1992). Soziologie: Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung (1. Aufl; O. Rammstedt & G. Simmel, Hrsg.). Frankfurt: Suhrkamp.



# EHT1553 Integration und Interkulturalität

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
IUI	4. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Referat (100.00%): 45 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Prof. Dr.Oleg Dik	20 h	60 h	80 h	20 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können geschichtliche Hintergründe zur Migration(-politik) in Deutschland verstehen, unterschiedliche Zielgruppen und deren Lebensbedingungen kennenlernen und Grundkenntnisse zu verschiedenen Kulturbegriffen und Integrationskonzepten erlangen.
- Sie können handlungsfeldbezogene Problemlagen wahrnehmen und eine Haltung entwickeln, die von einer grundsätzlichen Wertschätzung zwischenmenschlicher Vielfalt und individueller Einzigartigkeit ausgeht.
- Sie sind in der Lage, Diskriminierung und Alltagsrassismus zu erkennen und sensibel mit interkulturellen Zielgruppen umzugehen.
- Sie vermögen ein eigenes Integrationsverständnis zu entwickeln und die eigene Wahrnehmung sowie privilegierte Stellung kritisch zu hinterfragen und zu reflektieren.
- Sie können Bezüge zu klassischen sozialdiakonischen Arbeitsfeldern im Umfeld der Kirchengemeinden und des Diakonischen Werkes herstellen und Bilder einer interkulturellen Kirche der Zukunft im Kontext von Innovationsentwicklung in Kirche und Diakonie entwickeln.

## INHALTE

- Für die aktuelle gesellschaftliche Wirklichkeit Deutschlands sind wachsende Migrationsphänomene von grundlegender Bedeutung. Der zunehmende Anteil von Migranten fordert Sozialentrepreneure und missionarische Akteure in Deutschland zu innovativen Handlungsstrategien heraus. Die mit Migration einhergehende soziale Problemlagen sind Bedarf und zugleich Nährboden für soziale bzw. kirchliche Innovationen.
- geschichtliche Hintergründe von Migrations- und Integrationspolitik
- Flucht und Asyl und deren gesellschaftliche Transformationsprozesse
- verschiedene Kulturbegriffe und Dimensionen (Multi-, Inter- und Transkulturel), theoretische Konzepte und Prozesse interkultureller Öffnung/Diversity Management
- Wechselwirkung zwischen Sozialraum und Interkulturalität; urbane Interkulturalität
- Entwicklung von Vorurteilen und Rassismus
- Grundkenntnisse von Integrationskonzepten und aktueller Diskurse und Kontroversen aus deutscher und globaler Perspektive
- Migration und Pluralismus aus interdisziplinärer, globaler Perspektive

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Modul 1554 und verwendbar für die Module EHT 2521, 2531, 2532, 2543, 2542, 2543, 2551, 2552, 2561, 2562, 2564, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Brinkmann, H-U., & Sauer, M. (Hg.) (2016). Einwanderungsgesellschaft Deutschland: Entwicklung und Stand der Integration. Wiesbaden: Springer.
- Foroutan, N. (2019). Die postmigrantische Gesellschaft. Bielefeld: transcript.
- Hoesch, K. (2018). Migration und Integration: Eine Einführung. Wiesbaden: Springer.
- Koopmans, R. (2017). Assimilation oder Multikulturalismus? Bedingungen gelungener Integration. Berlin: Lit.
- Taylor, C. (1994). "The Politics of Recognition." In Multiculturalism. Examining the Politics of Recognition, edited by Amy Gutman, 25-75. Princeton: Princeton University Press.
- Tibi, B. (1998). Europa ohne Identität? Die Krise der multikulturellen Gesellschaft. München: Bertelsmann.
- Volf, M. (1996). Exclusion and Embrace. A Theological Exploration of Identity, Otherness, and Reconciliation. Nashville: Abington.
- Zacharaki, J., Eppenstein, T., & Krummacher, M. (Hg.) (2015). Interkulturelle Kompetenz: Handbuch für soziale und pädagogische Berufe. Schwalbach: Debus Pädagogik.

# EHT1554 Interkulturelles Praktikum

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
INP	4. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Praxisbericht (100.00%): 20.000-25.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Praktikumsvorbereitung u. - reflexion	Prof. Dr.Misun Han-Broich	14 h	—	154 h	12 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden verfügen über Methodische Kompetenz, Deutungswissen über (bestimmte) fremde Kulturen zu erweitern sowie relevante Kulturstandards zu identifizieren und Sinnzusammenhänge in der Fremdkultur herzustellen.
- Sie können zu und mit Angehörigen einer fremden Kultur konstruktive und wechselseitig befriedigende Beziehungen aufbauen sowie mit interkulturellen Konflikten praktisch umgehen.
- Sie sind in der Lage, eigene Kulturstandards zu identifizieren und abschätzen zu können, welche Wirkung diese in der Begegnung mit einer Fremdkultur haben.
- Durch das Praktikum können die Studierenden die Wechselwirkung zwischen Sozialraum und Interkulturalität erfahrungsbezogen reflektieren.

## INHALTE

- Für sozialraumorientierte Gemeindeentwicklung in Deutschland des 21. Jahrhunderts ist interkulturelle Kompetenz unumgänglich.
- Dazu werden den Studierenden in einer Blockveranstaltung zur Praktikumsvorbereitung Konzepte der interkulturellen Kommunikation und des interkulturellen Lernens erläutert, die (später) im Hinblick auf die Praxisstelle kritisch beleuchtet werden können. Danach absolvieren die Studierenden ihr studienbegleitendes Praktikum in einem interkulturellen Umfeld. Das Praktikum kann in für den Studiengang relevanten Bereichen (bevorzugt nicht im Bereich klassischer Gemeindefarbeit, also in säkularer Sozialarbeit, Stadtteilarbeit, Startups, Freizeitarbeit etc.) erfolgen. Die Praxisanleiterinnen und -anleiter in den Praktikumsstellen sollen möglichst einen anderen kulturellen Hintergrund als die Praktikanten haben. Während des Praktikums führen die Studierenden ein Praktikumsstagebuch, um die kulturspezifischen Erfahrungen zu notieren und zu reflektieren.
- Die Praxiserfahrungen werden den Mitstudierenden nach dem Praktikum in einem Blockseminar präsentiert und evaluiert.
- Der Praktikumsplatz ist in Absprache mit dem Fachdozenten/der Fachdozentin zu wählen.
- Kennenlernen einer Praxisstelle, die in einem interkulturellen Kontext agiert
- Hintergrundwissen über die spezifische Situation und Herausforderungen von Menschen mit Migrationshintergrund
- Kenntnis von Konzepten interkultureller Kommunikation und interkulturellen Lernens

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2521, 2531, 2532, 2543, 2542, 2543, 2551, 2552, 2561, 2562, 2564, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

(parallel:) „Integration und Interkulturalität“ (EHT 1553)

## LITERATUR

- Auernheimer, G. (Hrsg.). (2008). Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität (2., aktualisierte und erw. Aufl.). Wiesbaden: VS, Verl. für Sozialwiss.
- Grosch, H., Groß, A., & Leenen, W.-R. (2000). Methoden interkulturellen Lehrens und Lernens. Saarbrücken: ASKO Europa-Stiftung.
- Heinz, A., & Kluge, U. (Hrsg.). (2012). Einwanderung - Bedrohung oder Zukunft? Mythen und Fakten zur Integration. Frankfurt ; New York: Campus.
- Kumbier, D., & Schulz von Thun, F. (Hrsg.). (2016). Interkulturelle Kommunikation: Methoden, Modelle, Beispiele (Originalausgabe, 8. Auflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.

# EHT1561 Einführung in soziale Innovation und Social Entrepreneurship

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SIE	1. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Reflexion (0.00%): 15.000-20.000 Zeichen

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übungen	Bettina Michl	14 h	—	54 h	28 h
Seminar mit Übungen	Prof. Dr.Oleg Dik	14 h	70 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erarbeiten sich ein Überblickswissen zu Definitionen, Konzepten, Unterschieden und Gemeinsamkeiten von: Innovation, sozialer Innovation, Entrepreneurship, Social Entrepreneurship und Ekklesiopreneurship. Sie beziehen historische, psychologische, soziologische und theologische Perspektiven mit ein.
- Sie können mit den Konzepten soziale Innovation, inklusive Voraussetzungen, soziale Kennzeichen, Motivation, Innovationskultur definieren und mit ihnen umgehen.
- Sie werden befähigt Gründerkompetenzen zu entwickeln in Bezug auf Innovationstätigkeiten im zivilgesellschaftlichen Kontext.
- Die Studierenden können das Wissen projekthaft anwenden und ihr Innovationspotential evaluieren.

## INHALTE

- Zunehmende Ausdifferenzierung und Komplexität, Schnelligkeit von Veränderungen, wirtschaftlicher (Wettbewerbs-)Druck sowie ungelöste (globale) soziale Probleme und Defizite verstärken den Bedarf an neuen Ideen und Konzepten in Gesellschaft und Kirche. Die theoretische Grundlage liefert das Konzept sozialer Innovation. Deshalb werden die Studierenden für die Notwendigkeit sozialer Innovation sensibilisiert und in das Konzept eingeführt. Die Bedeutung und Konsequenzen sozialer Innovation in kirchlichen Handlungsfeldern, insbesondere im Kontext von Gemeindegründung und –erneuerung, wird diskutiert. Als praktischen Zugang lernen die Studierenden Kreativitätsprozesse und -techniken sowie Problemlösungsstrategien kennen (z. B. Design Thinking, Creative Problem Solving, 6 Ws, Status Quo Diagramm, Mind Mapping, Morphologischer Kasten, Reizwort- und Assoziationstechniken). Anhand von Beispielen, Fallstudien und Exkursionen (gemeinsame Exkursionen zum Social Impact Lab Berlin und zu einem sozialen Startup), treten theoretische Konzepte und konkrete Gründungspraxis in einen Dialog.
- In begleiteter erlebnispädagogischer Selbsterfahrung entwickeln die Studierenden Gründerkompetenzen, insbesondere die Kompetenz, eine Hausforderung zu erkennen und zu bewältigen.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für alle Module im Modulbereich 6 und das Modul EHT 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- D'Angour, A. (2011). *The Greeks and the New: Novelty in Ancient Greek Imagination and Experience*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Faltin, G. (2008). Social Entrepreneurship. Definitionen, Inhalte, Perspektiven, in G. Braun (Hrsg.), *Social Entrepreneurship—Unternehmerische Ideen für eine bessere Gesellschaft: Dokumentation der 4. HIE-RO Ringvorlesung zu Unternehmertum und Regionalentwicklung an der Universität Rostock im Wintersemester 2007/2008* (S. 25–46). Rostock: HIE-RO Inst., Univ. Rostock.
- Godin, B. (2015). *Innovation Contested. The Idea of Innovation over the Centuries*. New York: Routledge.
- Harhoff, D., & Lakhani, K. R. (Hrsg.). (2016). *Revolutionizing Innovation: Users, Communities, and Open Innovation*. Cambridge, Massachusetts; London, England: MIT Press.
- Howaldt, J., & Jacobsen, H. (Hrsg.). (2010). *Soziale Innovation: Auf dem Weg zu einem postindustriellen Innovationsparadigma*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Howaldt, J., & Schwarz, M. (2010). „Soziale Innovation“ im Fokus: Skizze eines gesellschaftstheoretisch inspirierten Forschungskonzepts. Bielefeld: Transcript.
- Rustler, F. (2017). *Denkwerkzeuge der Kreativität und Innovation: Das kleine Handbuch der Innovationsmethoden* (5. Auflage, aktualisiert und erweitert). St. Gallen Zürich: Midas Management Verlag AG.
- Sobetzko, F., Sellmann, M., Hahmann, U., Herrmann, M., Hennecke, C., Maubach, J., Söding, T. (2017). *Gründer\*innen Handbuch für pastorale Start-ups und Innovationsprojekte*. Würzburg: Echter Verlag.

# EHT1562 Humanwissenschaftliche Grundlagen

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
HWG	4. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Mündliche Prüfung (100.00%): 20 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übungen	Prof. Dr.Oleg Dik	28 h	70 h	54 h	28 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden bekommen Einblicke in die Anthropologie aus historischer, normativer (Theologie & Philosophie) und empirischer (Psychologie & Biologie) Perspektive. Sie können diesbezüglich sowohl Kontinuität als auch Differenz der verschiedenen Ansätze beschreiben.
- Hierdurch erlangen sie die soziale Kompetenz einer wahrnehmenden respektvollen Haltung gegenüber Menschen als Individuen mit personalen Handlungsspielräumen und Entwicklungsmöglichkeiten.
- Sie reflektieren die eigene Biografie, eigene sozial-emotionale und kognitive Strukturen, wobei sie mit sozialer Erwünschtheit und Rollenerwartungen umgehen müssen.
- Die Studierenden können das erworbene Wissen in Bezug auf Veränderungsprozesse und in zwischenmenschlichen Beziehungen anwenden.

## INHALTE

- Gründer und Erneuerer in kirchlichen und diakonischen Arbeiten sind herausgefordert, Kirche als und durch Interaktion von Individuen mit person-spezifischen sozial-emotionalen und kognitiven Strukturen zu gestalten sowie (psycho)soziale Problemlagen und deren personenbezogene Bedingungen wahrzunehmen, zu bewerten und zu bewältigen. Dazu reflektieren die Studierenden Grundannahmen und Menschenbilder, erwerben wissenschaftliches Grundlagenwissen über individuelles Wahrnehmen und Verhalten und setzen sich mit verschiedenen (typologischen) Studien aus der differentiellen Psychologie sowie Konzepten zur Persönlichkeitsentfaltung und Verhaltensmodifikation auseinander. Mit Hilfe von Grundlagen der Entwicklungs- und Sozialpsychologie schärfen sie ihren Blick für Individuen und ihre Lebensspannen (kognitive, sozial-emotionale, religiöse Entwicklung, Identitäts-, Werteentwicklung) sowie für das Verhältnis von Individuum, Anlage und Umwelt (Sozialisation, Inkulturation, Interaktion, gesellschaftliche Bedingungen des Handelns im Alltag, Individuum und System, Rollenkonzepte, soziale Erwünschtheit, Selbst- und Fremdwahrnehmung). Dabei erzielen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis davon, dass Individuen sich in aktiver Auseinandersetzung mit inneren Bedingungen und äußeren Anforderungen entwickeln.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für die Module EHT 2541, 2563, 2564 und verwendbar für alle weiteren Module im Modulbereich 6 und die Module EHT 1524, 2521, 2531, 2532, 2534, 2543, 2551, 2552 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Aronson, E., Wilson, T. D., & Akert, R. M. (2011). Sozialpsychologie (6., aktualisierte Aufl., (Nachdr.)). München: Pearson Studium.
- Bucher, A. A., Brumlik, M., & Reich, K. H. (2004). Psychobiographien religiöser Entwicklung: Glaubensprofile zwischen Individualität und Universalität. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Büttner, G., & Dieterich, V.-J. (2016). Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik (2., durchgesehene und aktualisierte Auflage). Göttingen Bristol: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Fowler, J. W. (1991). Stufen des Glaubens: Die Psychologie der menschlichen Entwicklung und die Suche nach Sinn. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus Mohn.
- Henning, C., Murken, S., & Nestler, E. (Hrsg.). (2003). Einführung in die Religionspsychologie. Paderborn: Schöningh.
- Oerter, R., & Montada, L. (Hrsg.). (2002). Entwicklungspsychologie (5., vollst. überarb. Aufl). Weinheim: Beltz PVU.
- Ruthe, R., & Münzberger, L. (2011). Typen und Temperamente: Die vier Persönlichkeitsstrukturen mit umfassendem Persönlichkeitstest (8. Aufl). Moers: Brendow.
- Tillmann, K.-J. (2010). Sozialisierungstheorien: Eine Einführung in den Zusammenhang von Gesellschaft, Institution und Subjektwerdung (16. vollst. überarb. und erw. Neuausg.). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl.

# EHT1563 Grundlagen der Religionspädagogik

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GRP	4. Sem.	1	Bilden

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Klausur (100.00%): 90 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	90 h	LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Simone Merkel	16 h	24 h	20 h	30 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden sind in der Lage, theoretische Grundannahmen und Begründungen von Bildung und Erziehung darzustellen, und entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Lernen und Bildung (im Wandel). Dazu gehört, verschiedene pädagogische Konzepte in ihrer historischen Genese und Hauptmerkmale der Modelle bildungstheoretischer und systemtheoretischer Didaktik sowie deren Auswirkungen auf pädagogisches Handeln zu beschreiben.
- Sie können pädagogische Begriffe, Fragen und Probleme sowie ihre praktischen Folgen erklären und reflektieren. Sie erarbeiten sich eine professionelle Haltung zum Bildungsbegriff, zur Kompetenz-, Milieu- und Sozialraumorientierung.
- Die Studierenden reflektieren ihre bisherigen Lern- und Lebenserfahrungen durch Selbstanalyse (Biographiearbeit und ggf. Lernbiographie) und den Zusammenhang eigener Lernerfahrungen mit der pädagogischen Rolle.
- Sie erarbeiten sich eine eigene Rolle als Lehrende/r und Lernende/r und reflektieren ihren eigenen Methodeneinsatz.
- Sie erproben und reflektieren ein empathisches, ermutigendes, sach- und fachbezogenes Kommunikationsverhalten.

## INHALTE

- In diesem Modul werden die Studierenden in pädagogische Grundlagen eingeführt, in denen es um Bildung, Erziehung, Sozialisation, Lernen, Individuum, Gruppen usw. geht. Es werden Bildungs- und Erziehungstheorien im Wandel diskutiert und pädagogisches Handeln in verschiedenen Lebensphasen erörtert.
- Überblick über Lerntheorien und grundlegende methodische Verfahren der Bildungsarbeit
- bildungstheoretische und systemtheoretische Didaktik
- Prinzip der Kompetenzorientierung
- methodisch-didaktische Folgen von entwicklungspsychologischen Merkmalen und Glaubensentwicklung der verschiedenen Altersgruppen
- Gruppendynamiken und Methoden für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und Erwachsenen
- Sozialisation und soziale Milieus in ihrer Relevanz für die christliche Bildungsarbeit – insbesondere in der Arbeit mit Familien, Kindern und Jugendlichen
- kommunikative Methoden (z.B. Kommunikationstheorie v. Watzlawick, Klientenzentrierte Gesprächsführung v. Carl R. Rogers, Themenzentrierte Interaktion (TZI) v. Ruth Cohn, Gewaltfreie Kommunikation (GfK) Marshall B. Rosenberg)
- Basiskompetenzen beraterischer Grundhaltung und Gesprächsführungs- und Moderationstechniken

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Modul 2566 und verwendbar für die Module EHT 2531, 2534, 2542, 2543, 1553, 1554, 2552, 2561, 2562, 2563, 2564 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Keine

## LITERATUR

- Dörr, M., & Thole, W. (Hg.) (2019). Das Pädagogische in der Theorie und Praxis Sozialer Arbeit. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Faulstich, P. (2013). Menschliches Lernen: Eine kritisch-pragmatische Lerntheorie. Bielefeld: transkript.
- Gudjons, H. (2016). Pädagogisches Grundwissen: Überblick – Kompendium – Studienbuch. 12. Aufl. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Hallet, W. (2006). Didaktische Kompetenzen: Lehr- und Lernprozesse erfolgreich gestalten. Stuttgart: Klett Lernen und Wissen.
- Koller, H.-C. (2017). Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft: Eine Einführung. 8. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Peterßen, W. H. (2004). Lehrbuch Allgemeine Didaktik. 6. Aufl. München: Oldenburg.
- Raithel, J., Dollinger, B., Hörmann, G. (2009). Einführung in die Pädagogik: Begriffe, Strömungen, Klassiker, Fachrichtungen. 3. Aufl. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sammet, J. (2004): Kommunikationstheorie und Pädagogik: Studien zur Systematik 'Kommunikativer Pädagogik'. Würzburg: Königshausen & Neumann
- Stahl, E. (2007). Dynamik in Gruppen: Handbuch der Gruppenleitung. 2. Aufl. Weinheim: Beltz, PVU.

# EHT2511 Vertiefungsmodul Exegese

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
V1a	5. bis 6. Sem.	2	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit (100.00%): 30.000-40.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übung	Prof. Dr.Stefan Kürle	16 h	24 h	40 h	30 h
Seminar mit Übung	Prof. Dr.Stefan Kürle	16 h	24 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden wenden wissenschaftliche Auslegungsmethoden für die Interpretation biblischer Texte strukturiert an,
- ordnen ihre exegetischen Ergebnisse der bearbeiteten Perikopen in Bezug auf kanonische und theologische Zusammenhänge ein und
- erfassen den theologischen Beitrag einzelner Bücher zu anderen Textbereichen des Alten und Neuen Testaments.
- Sie bereiten die erarbeiteten Einzeltexte im Gemeindekontext für Dritte auf und kommunizieren ihre Ergebnisse relevant.
- Sie reflektieren anhand der beobachteten hermeneutischen Zusammenhänge die eigene Auslegungsarbeit und hinterfragen diese kritisch.

## INHALTE

- Gründliche Kenntnis einzelner ausgewählter Kerntexte und zusammenhängender Bücher der Bibel (z.B. Exodus, Philipperbrief).
- vertiefende Kenntnis exegetischer Prozesse und historischer sowie aktueller hermeneutischer Positionen
- Überblickkenntnisse zu literaturwissenschaftlichen Konzepten (z.B. Intertextualität, Rezeptionsästhetik, hist.-krit. Exegese)
- Auswahl von zwei der folgenden Optionen:
- (a) Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP → Vertiefende exegetische Erarbeitung eines alttestamentlichen Buches.
- (b) Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP → Vertiefende exegetische Erarbeitung eines spezifischen literarischen Genres (z.B. Poesie anhand des Psalters)
- (c) Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP → Vertiefende exegetische Erarbeitung eines neutestamentlichen Buches.
- (d) Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP → Vertiefende exegetische Erarbeitung der Beziehung zwischen Altem und Neuem Testament anhand von Einzeltexten.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Vertiefungsmodul EHT 2512 und verwendbar für die Module EHT 2531, 2533, 2542, 2551, 2561, 2562 und 2564.

## VORAUSSETZUNGEN

Zwischenprüfung

## LITERATUR

- Ballhom, E., & Steins, G. (2007). Der Bibelkanon in der Bibelauslegung: Methodenreflexionen und Beispielexegesen. Stuttgart: Kohlhammer.
- Brueggemann, W. (2007). Praying the Psalms: Engaging Scripture and the Life of the Spirit. Eugene OR: Cascade.
- Dohmen, C. (2004). Exodus 19-40. Freiburg im Breisgau; Basel; Wien: Herder.
- Dohmen, C. (2015). Exodus 1-18. Freiburg im Breisgau; Basel; Wien: Herder.
- Hays, R. B. (2005). The Conversion of the Imagination: Paul as Interpreter of Israel's Scripture. Grand Rapids: Eerdmans.
- Hays, R. B. (2018). Echoes of Scripture in the Gospels. Waco: Baylor University Press.

# EHT2519 Griechisch Lektüre

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GRL	5. bis 6. Sem.	1	theologische Grundkompetenz

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

kein Leistungsnachweis (0.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	30 h	LEISTUNGSPUNKTE: 1 ECTS		
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT	
Übung	Jörg Hartlieb	30 h	—			

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Erweiterung des Grundwortschatzes zum griechischen Neuen Testament
- Vertiefte Kenntnisse der griechischen Grammatik
- Nicht-narrative Texte des Neuen Testaments lexikalisch-grammatisch übersetzen und syntaktisch analysieren (Vertiefung methodische Kompetenz)
- Philologische Urteilsfähigkeit weiterentwickeln und auf exegetische Fragestellungen anwenden (Vertiefung methodische und personale Kompetenz)
- Allgemeine Ausdrucksfähigkeit

## INHALTE

- Gemeinsame griechische Lektüre, sprachliche Analyse und Beantwortung von Fragen zum Philipperbrief und ggf. weiteren Texten nach Wahl.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für einen Schwerpunkt in Exegese und biblischer Theologie.

## VORAUSSETZUNGEN

Koineicum/Graecum

## LITERATUR

Bauer, W. (1988). Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testaments und der frühchristlichen Literatur ( bearbeitet von K. und B. Aland, Hrsg.; 6th ed.). deGruyter.  
Louw, J. P., & Nida, E. A. (1989). Greek-English Lexicon of the New Testament Based on Semantic Domains.  
von Siebenthal, H., & Hoffmann, E. G. (2011). Griechische Grammatik zum Neuen Testament (Neubearb. und Erw. der Grammatik). Brunnen.

# EHT2521 Vertiefungsmodul Das Evangelium in einer postchristlichen Welt

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULBEREICH
V2	5. bis 6. Sem.	2	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit oder mündliche Prüfung (100.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE:	6 ECTS
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	—	60 h	120 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Überblickswissen zu Literatur und Geschichte in den Bereichen Philosophie, Dogmatik, Ethik, Religionswissenschaft oder Apologetik
- Spezialwissen zum Verhältnis christlicher Theologie zur Philosophie oder zu anderen Religionen bzw. Weltanschauungen
- Vertiefungswissen zu neuerer und neuester Forschungsliteratur in den Bereichen Religionsphilosophie, inter-religiösem Dialog, Atheismusforschung oder Apologetik
- Fähigkeit, Thesen und Argumentationsstruktur exemplarischer Forschungspositionen darstellen zu können
- Fähigkeit, Sachverhalte und Texte auch auf der Basis von unvollständigem Wissen in ihren größeren systematisch-theologischen Zusammenhang einzuordnen
- personale und methodische Kompetenz, Wissen für eine mündliche, schriftliche und/oder mediale Präsentation aufzubereiten, zu strukturieren, zu gewichten und begründet dazu Stellung zu nehmen
- fachliche Kompetenz kritische Anfragen an den christlichen Glauben einzuordnen und begründet die Grundlinien einer eigenen Position dazu zu skizzieren zu beantworten
- personale Kompetenz, konstruktiv und respektvoll Dialoge und Debatten mit Anhängern anderer weltanschaulicher Positionen zu führen.

## INHALTE

- Eine der folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen:
- Vorlesung o. Seminar 4 SWS 6 LP Überblicksveranstaltung zur Philosophiegeschichte, Religionswissenschaft oder christl. Apologetik
- Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP Überblicksveranstaltung zu einem Teilthema der Philosophiegeschichte, Religionswissenschaft oder christl. Apologetik
- 
- Sofern eine Lehrveranstaltung mit 3 LP Arbeitsaufwand gewählt wurde, ist zusätzlich eine der beiden folgenden Lehrveranstaltungen zu wählen:
- Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP eine Epoche der Philosophiegeschichte; eine nichtchristliche Religion; ein Themengebiet der Apologetik
- Übung 2 SWS 3 LP Vertiefende Erarbeitung eines Themas aus dem Bereich dieses Moduls (z.B. Säkularisierung, Neuer Atheismus, Theodizee-Problem)

## VERWENDBARKEIT

## VORAUSSETZUNGEN

Zwischenprüfung

## LITERATUR

- Bowker, J. (Hrsg.), Golzio, K.-H. (Übers.). (2010). Das kleine Oxford-Lexikon der Weltreligionen. Köln: Anaconda.
- Cowan, S. B. (Hrsg.). (2000). Five Views on Apologetics. Grand Rapids, Mich: Zondervan Pub. House.
- De Botton, A. (2017). Religion für Atheisten vom Nutzen der Religion für das Leben (A. Brauner, Übers.). Frankfurt a. M.: Fischer.
- Ebeling, K. (Hrsg.). (2011). Orientierung Weltreligionen (2., durchges. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.
- Figl, J. (2017). Handbuch Religionswissenschaft (PoD) Religionen und ihre zentralen Themen. Innsbruck; Göttingen: Verlagsanstalt Tyrolia; Vandenhoeck & Ruprecht.
- Lane Craig, W. (2015). On Guard Mit Verstand und Präzision den Glauben verteidigen. München: CVM.
- Röd, W. (2009a). Der Weg der Philosophie. 1. Altertum, Mittelalter, Renaissance (2., durchges. Aufl.). München: Beck.
- Röd, W. (2009b). Der Weg der Philosophie. 2. 17. Bis 20. Jahrhundert (2., durchges. Aufl.). München: Beck.
- Scheib, A. (2015). Philosophie für Theologen: Eine Einführung. Darmstadt: WBG.
- Wrogemann, H. (2015). Theologie interreligiöser Beziehungen: Religionstheologische Denkwege, kulturwissenschaftliche Anfragen und ein methodischer Neuansatz. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.



# EHT2531 Kommunikation des Evangeliums

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
KDE	5. bis 6. Sem.	2	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

	WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE:	6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Gerold Vorländer	45 h	90 h		
Übung	Prof. Dr.Andreas Rauhut	15 h	30 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können Kommunikationsgeschehen als komplexen, zwischenmenschlichen Vorgang mit Hilfe von semiotischen, soziolinguistischen und ritualtheoretischen Theorien beschreiben und können verschiedene praktisch-theologische Ansätze zur Kommunikation des Evangeliums einander gegenüberstellen und in Bezug auf ihre sozialräumliche und lebensweltliche Relevanz hin überprüfen und kritisieren.
- Die Studierenden können unterschiedliche homiletische Ansätze unterscheiden und haben die Fähigkeiten erworben, um selber im Sinne eines dieser Ansätze eine Predigt zu planen, zu entwickeln, zu präsentieren und diese anhand konkreter Kriterien in Kleingruppen zu evaluieren.
- Die Studierenden sind in der Lage unterschiedliche Situationen und Zielgruppen differenziert wahrzunehmen und zu beschreiben. Sie können Sinngehalte des Evangeliums in einer pluralistischen Welt situationsgerecht und zielgruppenrelevant arrangieren und können für die Kommunikation des Evangeliums grundlegende Sprach- und Handlungsfähigkeiten experimentell erproben, evaluieren und überarbeiten.

## INHALTE

- Kommunikation des Evangeliums als Leitidee und Gegenstand der Praktischen Theologie
- Beschreibende Theologie, die die Wirklichkeit empirisch erfasst.
- Kommunikation des Evangeliums im Kontext verschiedener Sozialformen (Familie, Schule, Gemeinde, Diakonie, Medien) und verschiedener Milieus in angemessenen, differenzierten Ausdrucksformen (beten, singen, erzählen, miteinander sprechen, helfen, segnen, u.a.).
- Homiletik (verschiedene Modelle z.B. Auslegungspredigt, Themenpredigt, dramaturgische Homiletik);
- Predigtgeschehen als Kommunikationsprozess; das homiletische Dreieck; Predigtanalysen
- Das Portfolio enthält u.a. die Dokumentation zweier unterschiedlicher Kommunikationsereignisse inklusive schriftlicher homiletischer Besinnung und Videomitschnitt. Die Mitschnitte werden in der Lerngruppe im self- and peer-review reflektiert.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 1554, 2534, 2542, 2543, 2561, 2562.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Clausen, M. (2010). *Evangelisation, Erkenntnis und Sprache. Überzeugend predigen unter nachmodernen Bedingungen*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.
- Grethlein, C. (2016). *Praktische Theologie* (2. Aufl.). Berlin; Boston: De Gruyter.
- Hempelmann / Schliesser / Schubert / Todjeras / Weimer (2020): *Handbuch Milieusensible Kommunikation des Evangeliums*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Härtner, Achim / Eschman, Holger (2008). *Predigen Lernen: Ein Lehrbuch für die Praxis*. Stuttgart: Edition Ruprecht.
- Meyer-Blanck, Michael (2012): *Gottesdienstlehre*. Tübingen: Mohr Siebeck.
- Schäfer, G. K., & Beese, D. (Hrsg.). (2015). *Nah dran: Werkstattbuch für Gemeindediakonie* (2. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.

# EHT2532 Theologie der Mission

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
TDM	5. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit oder mündliche Prüfung (100.00%): 30.000-40.000 Z. bzw. 20 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Dr.Felix Eiffler	24 h	56 h	24 h	60 h
Seminar	Prof. Dr.Oleg Dik	8 h	18 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden sollen sowohl die Vielfalt ökumenischer Missionstheologien kennen und wertschätzen lernen als auch ihre eigene Missionstheologie begründen können.
- Aus ökumenischer Perspektive soll die Kulturalität der christlichen Mission verstanden und kritisch evaluiert werden.
- Die Reflexion soll zur Wahrnehmung der eigenen Grenzen führen und zur Kommunikation mit dem Anderen befähigen, insbesondere im interreligiösen/interkulturellen Dialog.
- Das Ziel dieses Moduls ist die Synthese der Reflexion hin zur missionarischen Praxis.

## INHALTE

- Mission ist Wesensäußerung des christlichen Glaubens. Sie hat ihren Ursprung in Gott, dem Schöpfer und Vater Jesu Christi, ihre Mitte, Grund und Vorbild in Jesus Christus und geschieht durch die Bevollmächtigung des Heiligen Geistes zu allen Nationen, um Menschen unter seine Herrschaft zu bringen. Deshalb beschäftigt sich dieses Modul mit den Grundfragen der christlichen Mission in Bibel, Geschichte und Gegenwart und ihrer Relevanz für das heutige missionarische Handeln. Dabei soll sowohl der Beitrag einer den Missionsauftrag wahrnehmenden Kirche in einer säkularen, postchristlichen Gesellschaft im Westen thematisiert und kritisch diskutiert werden als auch die Herausforderungen, die sich durch einen wachsenden Anteil von Migranten unterschiedlicher religiöser Zugehörigkeit für die Sache der Mission ergeben.
- Im Mittelpunkt des Moduls stehen deshalb folgende Themen: biblische Grundlegung der christlichen Mission; römisch-katholische, orthodoxe und pentekostale Zugänge zu einer Theologie der christlichen Mission; Missio Dei und die *missiones ecclesiae*; Mission, Kirche, Missionsgesellschaft; Begründung, Methoden und Ziele christlicher Missionstätigkeit; Mission in sechs Kontinenten; Ist „Mission“ die einzige Mission der Kirche Jesu Christi?; Mission und Kultur – eine Herausforderung nach zwei Seiten.
- Im abschließenden Essay soll die eigene theologische Position beschrieben und reflektiert werden.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2533, 2534, 2542, 2543, 2551, 2561, 2562, 2564, 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Balz, H. (2010). *Der Anfang des Glaubens: Theologie der Mission und der jungen Kirchen*. Neuendettelsau: Erlanger Verlag für Mission und Ökumene.
- Bosch, D. J. (2012). *Mission im Wandel: Paradigmenwechsel in der Missionstheologie*. Gießen: Brunnen.
- Bünker, A. (2010). *Missionarisch Kirche sein? Eine missionswissenschaftliche Analyse von Konzepten zur Sendung der Kirche in Deutschland*. Münster: Monsenstein und Vannerdat.
- Dahling-Sander, C., & Raiser, K. (Hrsg.). (2003). *Leitfaden ökumenische Missionstheologie: Konrad Raiser zum 65. Geburtstag gewidmet*. Gütersloh: Kaiser; Gütersloher.
- Sundermeier, T. (2005). *Mission—Geschenk der Freiheit. Bausteine für eine Theologie der Mission*. Frankfurt am Main: Lembeck.
- Wrogemann, H. (2013). *Missionstheologien der Gegenwart: Globale Entwicklungen, kontextuelle Profile und ökumenische Herausforderungen*. Gütersloh: Gütersloher Verl.-Haus.

# EHT2533 Missionsgeschichte

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
MIG	6. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Präsentation (100.00%): eine Seminareinheit

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Prof. Dr. Stefan Kürle	30 h	60 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erwerben eine Orientierungskompetenz zum Einordnen aktueller Entwicklungen missionarischer Bestrebungen der Kirche im historischen Horizont.
- Sie üben die differenzierte Analyse zentraler Quellentexte und anderer Quellen.
- Sie beurteilen christliche Missionsvorgänge in historischen Entwicklungen und können mit kritischen Anfragen an die christliche Missionsarbeit aufgrund historischer Fehlentwicklungen differenziert umgehen.

## INHALTE

- Orientierungswissen zu missionsgeschichtlich bedeutsamen Personen, Ereignissen, Entwicklungen und Begriffen (exemplarischen Fallstudien; z.B. die rasante Ausbreitung des frühen Christentums in den ersten Jahrhunderten; die christliche Missionierung Europas im frühen Mittelalter; Kolonialismus; der Beginn der protestantischen Missionsgeschichte; pietistische Missionsarbeit; das Miteinander von sozialer Hilfestellung und Verkündigung des Evangeliums im Rahmen der Inneren Mission; das Konzept Missionsgesellschaft; Glaubensmissionen; ÖRK und Lausanner Kongress für Weltevangelisation.
- Korrelation von missionsgeschichtlichen Ereignissen und kirchen- bzw. allgemeinhistorischen Abläufen
- zentraler Quellentexte der Missionsgeschichte

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2521, 2534, 2542, 2551, 2552, 2563, 2564, 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

Zwischenprüfung

## LITERATUR

- Frohes, H., Gensichen, H.-W., & Kretschmar, G. (Hrsg.). (1974). Kirchengeschichte als Missionsgeschichte. München: Kaiser.
- Koeniger, K., & Monsees, J. (2020). Kirche(n)gestalten: Re-Formationen von Kirche und Gemeinde in Zeiten des Umbruchs. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Müller, K., & Ustorf, W. (1995). Einleitung in die Missionsgeschichte: Tradition, Situation und Dynamik des Christentums. Stuttgart: Kohlhammer.
- Reifler, H. U. (2005). Handbuch der Missiologie: Missionarisches Handeln aus biblischer Perspektive. Nürnberg: VTR.
- Schnabel, E. J. (2002). Urchristliche Mission. Wuppertal: R. Brockhaus.

# EHT2534 Vertiefungsmodul missionarisch denken und bilden

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
V3	5. bis 6. Sem.	2	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit oder mündliche Prüfung (100.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
		WORKLOAD GESAMT: 180 h			LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können im Bereich der religiösen Bildung (Religions- und Gemeindepädagogik) geschichtliches und konzeptionelles Grundwissen überblicksartig darstellen.
- Die Studierenden sind in der Lage zu dem jeweiligen Vertiefungsthema die Erkenntnisse neuerer und neuester Forschungsliteratur in den Feldern der Gemeinde- oder Religionspädagogik, der Erwachsenenbildung oder Kirchen- und Gemeindeentwicklung vergleichend und kontrastierend darzustellen und diese Erkenntnisse mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungsdynamiken oder religionspädagogischen Bildungskonzepten zu verbinden.
- Relevante Vertiefungsthemen könnten z.B. folgenden Themenfeldern entspringen: religiöse Bildung in postchristlichen Kontexten, kritische Würdigung von Glaubensgrundkursen, postkoloniale Perspektiven zu Kontextualisierung und kultureller Anpassung, kultursensible Perspektiven auf Curricula in religiösen Bildungssituationen, Besonderheiten interkultureller pädagogischer Situationen.
- Die Studierenden grundlegende pädagogischen Handlungsabläufe zielgruppenbewusst planen, organisieren, durchführen und evaluieren.

## INHALTE

- Eine der folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen:
- Vorlesung o. Seminar 4 SWS 6 LP (60h Kontaktzeit 120h Selbststudienzeit) → Überblicksveranstaltung zu neuen Formen kirchlichen Lebens, Gemeindeentwicklung sowie Gemeinde- und Religionspädagogik
- Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP (30h Kontaktzeit 60h Selbststudienzeit) → Überblicksveranstaltung zu einem Teilthema von neuen Formen kirchlichen Lebens, Gemeindeentwicklung sowie Gemeinde- und Religionspädagogik
- .
- Sofern eine Lehrveranstaltung mit 3 LP Arbeitsaufwand gewählt wurde, ist zusätzlich eine der beiden folgenden Lehrveranstaltungen zu wählen:
- Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP (30h Kontaktzeit 60h Selbststudienzeit) → Teilthema aus dem Bereich neue Formen kirchlichen Lebens, Gemeindeentwicklung sowie Gemeinde- und Religionspädagogik
- Übung 2 SWS 3 LP (30h Kontaktzeit 60h Selbststudienzeit) → Vertiefende Erarbeitung eines Themas aus dem Bereich dieses Moduls (z.B. Kirchliche Erprobungsräume, Fresh Expressions of Church, Dritte Orte, Religion in Städtischen Neubaugebieten, Jugendkirchen).

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar und notwendig für alle Module der Modulbereiche 5 und 6.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Dressler, B. (2007). Religion im Vollzug erschließen! Performanz und religiöse Bildung in der Gemeinde. In H. Rupp & C. Th. Scheilke (Hrsg.), *Bildung und Gemeindeentwicklung* (S. 173–182). Calw; Stuttgart: Calwer.
- Grümme, B., Lenhard, H., & Pirner, M. L. (Hrsg.). (2012). *Religionsunterricht neu denken: Innovative Ansätze und Perspektiven der Religionsdidaktik*; ein Arbeitsbuch. Stuttgart: Kohlhammer.
- Herbst, M. (2009). *Bildsame Mission – Missionarische Bildung*. In R. Rosenstock, F. Bothe, & M. Herbst (Hrsg.), *Zeitemstände: Bildung und Mission: Festschrift für Jörg Ohlemacher zum 65. Geburtstag* (S. 1–26). Frankfurt am Main; New York: Peter Lang.
- Kunz, R., & Schlag, T. (Hrsg.). (2014). *Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Mutschler, B. (Hrsg.). (2014). *Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart*. Leipzig: EVA.
- Preul, R. (2013). *Evangelische Bildungstheorie*. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Rosa, H. (2016). *Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung*. Berlin: Suhrkamp.
- Sautter, J. M. (2008). *Spiritualität lernen: Glaubenskurse als Einführung in die Gestalt christlichen Glaubens* (3. Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.

# EHT2541 Seelsorglich handeln – begegnen, begleiten, beraten

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SEL	7. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Mündliche Prüfung (100.00%): 20 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Prof. Dr. Michael Utsch	30 h	60 h		
Übung	Silke Berg	30 h	60 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können biblische, theologische und kommunikationstheoretische Grundlagen einer evangelischen Seelsorgepraxis identifizieren, geschichtliche Hintergründe zur Entwicklung der Seelsorge benennen, die Grenzen und Ergänzungsbedürftigkeit der Seelsorge illustrieren, die Hauptströmungen gegenwärtig praktizierter Seelsorgeansätze differenziert und kritisch zu würdigen identifizieren und sind dazu in der Lage ein eigenes Seelsorgeverständnis in Anlehnung und Abgrenzung zu diesen zu umschreiben.
- Die Studierenden können Seelsorge in unterschiedlichen Lebenssituationen und im Zusammenhang mit verschiedenen Lebensthemen beschreiben und sind in der Lage selber seelsorgerliche Verhaltensweisen in einem Seelsorgegespräch anzuwenden und zu erproben. Sie können selbst geführte Seelsorgegespräche in Form von sog. Verbatim-Protokollen dokumentieren und sind dazu in der Lage wesentliche Besprechungsergebnisse differenziert wiederzugeben
- Die Studierenden kennen die Bedeutung von Trauer- und Identitätsarbeit im Rahmen von Exnovations- und Innovationsprozessen der Gemeinde-, Organisations- und Projektentwicklung und können in entsprechenden Situationen passende Seelsorgeformen arrangieren. Sie sind dazu in der Lage, Gemeindegründungen und -erneuerungen auf ihre seelsorgerlichen und spirituellen Dimensionen hin sowie auf die eigene Rolle als Seelsorger vor dem Hintergrund der Psychohygiene zu reflektieren.

## INHALTE

- (Gemeinde-)Gründungs- und Erneuerungsprozesse bringen seelsorgerliche Herausforderungen mit sich. Gerade vor dem Hintergrund einer (post-)modernen und nachchristentümlichen Kultur bedarf es eines Verstehens, Durchdenkens und Entwickelns von Seelsorge.
- theologische Einführung in das Thema Seelsorge als Sorge um den Menschen als Seele; Reflexion biblischer Zugänge zur Seelsorge
- Menschenbild, Auftrag, Haltungen, Chancen und Grenzen christlicher Seelsorge (u.a. Abgrenzung zu anderen Beratungsformen; Psychohygiene)
- Seelsorge-Konzepte der letzten 250 Jahre entsprechend der Geschichte der Praktischen Theologie
- Zentrale Themen der Seelsorge (Ungewissheit – Identität – Sinn – Schuld und Sünde – Beichte und Vergebung – Ethik und Heiligung – Krankheit und Heilung – Tod und Trauer – Leben in Beziehungen – Glauben lernen) und Seelsorge für unterschiedliche Lebenssituationen.
- Grundlegende praktische Zugänge zur Seelsorge (Gesprächsführung – Gebet – Beichte und Zuspruch der Sündenvergebung – Segnung – Seelsorge und Konversion – Seelsorge und (evangelistische) Verkündigung – Erkennen und Einordnen psychischer Erkrankungen und Traumatisierungen – Seelsorge und geistliche Bindungen).
- Übung und Gelegenheiten zur praktischen Erprobung in Gruppen- oder Einzelarbeit (z. B. Gesprächsübungen, Fallbesprechungen).

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2542, 2543, 2564 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Eschmann, H. (2000). Theologie der Seelsorge: Grundlagen, Konkretionen, Perspektiven. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.
- Herbst, M. (2012). Beziehungsweise: Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Klessmann, M. (2015). Seelsorge: Begleitung, Begegnung, Lebensdeutung im Horizont des christlichen Glaubens; ein Lehrbuch (5., überarb. und aktualisierte Aufl.). Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Zierner, J. (2015). Seelsorgelehre: Eine Einführung für Studium und Praxis (4., neu bearbeitete und erweiterte Auflage). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

# EHT2542 Ausdrucksformen des Glaubens gestalten

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
ADG	8. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 20.000-25.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übungen	Prof. Dr.Andreas Rauhut	60 h	105 h		
Exkursion	Prof. Dr.Andreas Rauhut	15 h	—		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden skizzieren überblicksartig die Vielfalt von traditionellen und neuen Ausdrucksformen des Glaubens. Sie können in einen Kontext (Sozialraum; Gemeinde) die je spezifischen Ausdrucksformen des Glaubens identifizieren und deren theologischen Hintergründe erklären.
- Sie verbinden Ausdruckformen des Glaubens mit (a) Rhythmus und Sinndeutungen des Kirchenjahres und mit (b) primärreligiösen und spirituellen sowie (c) spezifisch lebensweltlichen Bedürfnissen.
- Sie untersuchen Aufbau und Sinnentwicklung bestimmter liturgischer Ausdrucksform des Glaubens, stellen ihnen alternative konfessionelle Entwürfe gegenüber und unterscheiden dabei jeweils die je spezifischen theologischen Besonderheiten.
- Sie entwickeln exemplarisch vertieft eine kontextpassfähige Ausdruckformen des Glaubens, validieren diesen in Gespräch mit der theologisch-liturgischen Tradition, führen diese gemeinsam im Team mit anderen durch, evaluieren sie und bewerten sie hinsichtlich ihrer sozialräumlich-kontextuellen Passfähigkeit.
- Die Studierenden können unterschiedliche liturgische Elemente reflektiert einzusetzen und Menschen in postchristlichen Kulturen einen Zugang zu Gott zu eröffnen.
- Sie haben ein Bewusstsein für „Heiliges“, eine Urteilsfähigkeit in Bezug auf Ausdrucksformen des christlichen Glaubens und einer differenzierten Wahrnehmung von Einheit und Vielfalt der Christenheit.

## INHALTE

- Dieses Modul thematisiert traditionelle und neue Ausdrucksformen des Glaubens im Kontext gegenwärtig wirksamer Theologiegeschichte seit dem 19. Jh., im Kontext ökumenischer Liturgik und im gesellschaftlichen Kontext des 21. Jahrhundert. Anhand verschiedener Gottesdienstformen mit ihren besonderen theologischen und emotionalen Schwerpunkten (evangelisch, katholisch, orthodox, pfingstlerisch, neupietistisch, einschl. Gottes-dienste in Gnadauer Gemeinschaftsbewegung und Migrationskirchen) erwerben die Studierenden Kenntnisse über Religionskultur, ökumenische Liturgik und die innere Logik des Kirchenjahrs. Traditionelle und neue Ausdrucksformen des Glaubens werden (neu) entdeckt und kritisch diskutiert: im Blick auf theologische Beurteilung, soziale und psychologische Auswirkungen sowie gesellschaftliche Relevanz, und in Bezug auf die Frage nach Einheit und Vielfalt der Kirche. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Spiritualität und Kreativität.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbten Kompetenzen sind verwendbar für EHT 2564 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Douglass, K. (1998). Gottes Liebe feiern. Emmelsbüll: C-und-P.
- Hirsch-Hüffell, Thomas (2021). Die Zukunft des Gottesdienstes beginnt jetzt: Ein Handbuch für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Moldenhauer, C., & Warnecke, G. (Hrsg.). (2012). Gemeinde im Kontext. Neue Ausdrucksformen gemeindlichen Lebens. Neukirchen Vluyn: Neukirchener.
- Neijenhuis, Jörg (2012). Liturgik – Gottesdienstelemente im Kontext. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Oeldemann, J. (2009). Einheit der Christen - Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene. Regensburg: Pustet.
- Wagner-Rau, Ulrike (Hg.) (2019): Provozierte Kasualpraxis. Rituale in Bewegung. Stuttgart: Kohlhammer
- Zimmerling, Peter (2020): Handbuch Evangelische Spiritualität. Band 3: Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

# EHT2551 Sozialraumbezogene Theologie

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SBT	6. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Mündliche Prüfung (100.00%): 20 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
		WORKLOAD GESAMT: 180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS		
Seminar	Markus Läger	30 h	60 h		
Seminar	Prof. Dr.Andreas Rauhut	30 h	60 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden verstehen die Grundkonzeption der sozialraumbezogenen Theologie und sind in der Lage die Präzisierung und kritische Analyse des Sozialraums aus theologischer Perspektive zu begründen.
- Der Kurs zielt auf ein grundlegendes Verständnis von Theologie als Dialog zwischen Schrift/Tradition, Mensch und Sozialraum. Dieser Dialog erstreckt sich auf globale Sozialräume.
- Die Studierenden können in transkulturellen Situationen einen Beitrag zu einer kontextangemessenen Theologie leisten und Rechenschaft über den unterliegenden hermeneutischen Prozess geben. Sie sollen soziale Kompetenz erwerben, fremde kontextuelle theologische Entwürfe aufgrund des dialogischen Theologiemodells zu würdigen, um in versöhnter Verschiedenheit überkonfessionell und -denominationell zusammenzuarbeiten.
- Die Studierenden entwickeln in für sie neuen Sozialräumen eine sozialraumorientierte Theologie und implementieren sie.

## INHALTE

- Aus der Entwicklung von lokalen Theologien in den unterschiedlichen Kulturen dieser Welt ergeben sich Herausforderungen, Chancen und Probleme. Dabei gilt es anzuerkennen, dass es „die Theologie“ nicht gibt, sondern vielmehr jede Kultur im jeweiligen Sozialraum ihre je eigenen Antworten auf die Botschaft des Evangeliums formuliert. Das Modul befähigt die Studierenden, andere Antworten auf die gleiche Botschaft wertschätzen zu lernen und dabei auch den partikularen Charakter der eigenen Theologie zu verstehen. Hierzu wird anhand des schon erarbeiteten theoretischen Konzepts des Sozialraums die Theologie in Beziehung zum Sozialraum gesetzt. Durch theologische Reflexion soll der Begriff des Sozialraums auch kritisch hinterfragt und theologisch begründet werden. Hierbei sollen auch gegenwärtige Diskurse in der Philosophie, Theologie und der Kognitionswissenschaft einbezogen werden.
- In Exkursionen werden Gemeinden anderer christlicher Traditionen besucht und im Dialog ein Verständnis des Prozesses sozialraumbezogener Theologisierung gesucht. In einer Zeit, in der vor allem pfingstlerische und charismatische Strömungen im Christentum an Stärke gewinnen, stellt sich um so dringender die Frage, wie es um die Einheit der Christen bestellt ist (ökumenisches Grundproblem und Ergebnisse der ökumenischen Bewegung des 20. Jahrhunderts), ob es so etwas wie ökumenisch unstrittige, gemeinsame Nenner des Christlichen gibt und wie dieser im lokalen Kontext verwirklicht werden kann (Beispiele: Taufe im Lima-Papier, Rechtfertigungslehre im evangelisch-katholischen Dialog, Dialog der 1974 in Lausanne gegründeten „Evangelikalen-Ökumene“ mit dem Ökumenischen Rat der Kirchen).

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2521, 2534, 2543, 2552, 2563, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Bevans, S. B. (2008). *Models of Contextual Theology* (Rev. and expanded ed., 8. print.). Maryknoll, N.Y.: Orbis Books.
- Hiebert, P. G. (2005). *Kultur und Evangelium: Schritte einer kritischen Kontextualisierung* (J. Schuster, Hrsg.). Bad Liebenzell: Liebenzeller Mission.
- Kessl, Fabian & Reutlinger, Christian (Hg.) (2019). *Handbuch Sozialraum: Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich*. Springer VS.
- Lämmlein, Georg & Wegener, Gerhard (Hg.) (2020). *Kirche im Quartier: Die Praxis – Ein Handbuch*. Leipzig: EVA.
- Wrogemann, H. (2012). *Interkulturelle Theologie und Hermeneutik: Grundfragen, aktuelle Beispiele, theoretische Perspektiven* (Bd. 1). Gütersloh: Gütersloher.

# EHT2552 Vertiefungsmodul Kontexte im Fokus

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
V5	5. bis 6. Sem.	2	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Seminararbeit oder mündliche Prüfung (100.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
		WORKLOAD GESAMT: 180 h		LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden vertiefen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten in Bezug auf sozialraumbezogene Theologie. Hierbei konzentrieren sie sich auf einen spezifischen Kontext: z.B. urbane Theologie, Theologie aus nichteuropäischen Kulturen, Milieuforschung.
- Die Studierenden lernen, in einem konkreten Sozialraum theologische Praxis zu begründen.
- Sie sollen die persönliche Kompetenz entwickeln, um mit kulturellen Unterschieden konstruktiv umzugehen.
- Sie synthetisieren ihr bisheriges Wissen zum spezifischen Sozialraum der Praxisstelle und bündeln und kommunizieren es zielgruppengerecht.

## INHALTE

- Eine der folgenden Lehrveranstaltungen ist zu wählen:
- Vorlesung o. Seminar 4 SWS 6 LP (60h Kontaktzeit 120h Selbststudienzeit) → Überblicksveranstaltung zur urbanen Theologie, zu Interkulturalität oder Milieuforschung
- Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP (30h Kontaktzeit 60h Selbststudienzeit) → Überblicksveranstaltung zu einem Teilthema der urbanen Theologie, Interkulturalität oder Milieuforschung
- .
- Sofern eine Lehrveranstaltung mit 3 LP Arbeitsaufwand gewählt wurde, ist zusätzlich eine der beiden folgenden Lehrveranstaltungen zu wählen:
- Vorlesung o. Seminar 2 SWS 3 LP (30h Kontaktzeit 60h Selbststudienzeit) → ein grundlegender Ansatz der urbanen Theologie; einem Teilthema von Interkulturalität (z.B. Migrationskirchen); eine soziologisch-theologische Reflexion einer Milieustudie
- Übung 2 SWS 3 LP (30h Kontaktzeit 60h Selbststudienzeit) → Vertiefende Erarbeitung eines Themas aus dem Bereich dieses Moduls

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für einen fachlichen Schwerpunkt im Bereich praktischer Theologie mit dem Fokus Soziologie.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Blokland, T. 1971-. (2003). Urban bonds. Malden, MA: Blackwell.
- Calmbach, M., Flaig, B. B., & Eilers, I. (2013). MDG-Milieuhandbuch 2013: Religiöse und kirchliche Orientierungen in den Sinus-Milieus® (MDG Medien-Dienstleistung GmbH, Hrsg.). Heidelberg: SINUS Markt- und Sozialforschung GmbH.
- Dümling, B. 1978-. (2011). Migrationskirchen in Deutschland: Orte der Integration. Frankfurt a. M.: Lembeck.
- Friedrichs, J., & Triemer, S. (2009). Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten (2. Aufl.). Wiesbaden: VS.
- Griese, C., & Marburger, H. (Hrsg.). (2012). Interkulturelle Öffnung: Ein Lehrbuch. München: Oldenbourg.
- Grünberg, W. (2004). Die Sprache der Stadt: Skizzen zur Großstadtkirche. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Hempelmann, H. 1954-. (2012). Gott im Milieu: Wie Sinusstudien der Kirche helfen können, Menschen zu erreichen. Gießen; Basel: Brunnen.
- Schambeck, M. (2013). Interreligiöse Kompetenz: Basiswissen für Studium, Ausbildung und Beruf. Göttingen Bristol: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Schulz, C., Hauschildt, E., & Kohler, E. (2010). Milieus praktisch II: Konkretionen für helfendes Handeln in Kirche und Diakonie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Sellmann, M. (2012). Zuhören, Austauschen, Vorschlagen: Entdeckungen pastoraltheologischer Milieuforschung. Würzburg: Echter.



# EHT2561 Gemeindeentwicklung und kirchliches Entrepreneurship

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GEE	5. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Mündliche Prüfung (100.00%): 20 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar	Dirk Farr	15 h	30 h		
Übung	Prof. Dr.Andreas Rauhut	45 h	90 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können ekklesiologische und praktisch-theologische Grundanforderungen eines evangelischen Gemeindeverständnisses beschreiben und die besondere Bedeutung der Wiederentdeckung der Apostolizität von Kirche in postchristlichen Kontexten erläutern. Sie sind dazu in der Lage, ihre eigenen Bilder und Visionen von Gemeinde auf deren Tauglichkeit im Blick auf diese ekklesiologische Grundanforderungen hin zu überprüfen.
- Sie können Kirche im Sinne einer ‚mixed economy‘ oder eines ‚Hybrid‘ als eine ihrem Wesen nach veränderungsfähiger, kreativer und innovativer Organisationsform interpretieren und unterschiedliche konkrete Ausdrucksformen von Kirche in diese Metakonzeptionen einordnen.
- Die Studierenden können vielfältige und verschiedenartige gemeindliche Modelle differenzieren und die Entwicklung von Gemeinden oder gemeindeähnlichen Formen z. B. an neuen Orten, für nicht erreichte Zielgruppen oder Lebens- oder Arbeitswelten klassifizieren und gewinnen dabei ein grundlegendes Verständnis des Zusammenhangs von Form und Inhalt für das Organisationsdesign einer Gemeinde.
- Die Studierenden können bereits erworbene Kenntnisse zu Entrepreneurship auf die Veränderung bestehender Gemeinden und die Entwicklung neuer gemeindlicher Formen anwenden und gemeindliche Modelle jenseits traditioneller Formen mithilfe von Analysen und Kreativitätstechniken situations- und sozialraumsprechend entwickeln.

## INHALTE

- Das Modul wendet die im Modul „Soziale Innovation und Social Entrepreneurship“ erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen zum Wesen von Innovation und Social Entrepreneurship auf das Thema Gemeindeentwicklung an. Dabei wird Gemeindeentwicklung sowohl als Gründungs- als auch Erneuerungsprozess (Entre-/Intrapreneurship) behandelt.
- Dazu lernen die Studierenden grundlegende ekklesiologische Einsichten zum Wesen von Kirche als einer flexiblen, kreativen und innovativen Organisationsform. Anschließend stehen neue und neu zu entwickelnde Ansätze und Formen gemeindlichen Lebens, insbesondere alternative ekklesiologische Modelle jenseits traditioneller Formen (z. B. so genannte „fresh expressions of church“, Kirche als „mixed economy“) und sozialraumorientierte Gemeindeentwicklung (inklusive Unterschiede Stadt und Land) im Vordergrund. Hierzu können auch Gäste als Referenten oder Gesprächspartner eingeladen werden. Es werden Fragen der Gemeindeentwicklung im komplexen Gelände bearbeitet. Nicht zuletzt geht es um Themen des Organisationsdesigns, wie also Form und Inhalt in der Gemeindeentwicklung aufeinander bezogen sind.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Modul EHT 2562 und verwendbar für die Module EHT 2531, 2533, 2534, 2542, 2543, 2551, 2552, 2563, 2564, 2565, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Dabrock, P., & Keil, S. (Hrsg.). (2011). Kreativität verantworten: Theologisch-sozialethische Zugänge und Handlungsfelder im Umgang mit dem Neuen. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Kleemann, J., Pompe, H.-H., & Zentrum für Mission in der Region (Hrsg.). (2015). Erschöpfte Kirche? Geistliche Dimensionen in Veränderungsprozessen. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Kunz, R., & Schlag, T. (Hrsg.). (2014). Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie.
- Pompe, H.-H., Todjeras, P., & Witt, C. J. (Hrsg.). (2016). Fresh X - Frisch. Neu. Innovativ. Und es ist Kirche. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.
- Snowden, D. J., & Bonne, M. E. (2007). Kampf gegen Komplexität: Entscheiden in chaotischen Zeiten; profitable Innovationen finden; aus d. Fall Airbus lernen. In Harvard Business Manager (S. 1–11). Hamburg: Manager-Magazin.
- Sobetzko, Florian; Sellmann, Matthias (2017): Gründerhandbuch für pastorale Startups und Innovationsprojekte. (1. Aufl.) Würzburg: Echter.
- Hartmann, I., & Knieling, R. (2018). Gemeinde neu denken: Geistliche Orientierung in wachsender Komplexität (3. Auflage). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

# EHT2562 Praktikum Gemeindeentwicklung

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
GEP	5. Sem.	1	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	270 h	LEISTUNGSPUNKTE: 9 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Übung	Ulrike Finzel	8 h	—	252 h	10 h

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden können an ihren Praxisstelle untersuchen, welche Formen und Methoden missionarischer und sozialraumbezogener Gemeindeentwicklung zur Anwendung kommen und sie können diese exemplarisch auf ihre je konkrete Wirksamkeit einschätzen. Sie entwickeln ein Verständnis für die Besonderheiten der jeweiligen Gemeindeentwicklung und können in im Forum- und Portfolioaustausch die unterschiedlichen Besonderheiten der verschiedenen kirchlichen und subkulturellen Kontexte vergleichen.
- Die Studierenden können bereits erworbene Kenntnisse zu Entrepreneurship auf die Veränderung bestehender Gemeinden und die Entwicklung neuer gemeindlicher Formen anzuwenden, d.h. gemeindliche Modelle exemplarisch und projektbezogen mithilfe von Analysen und Kreativitätstechniken (weiter)entwickeln.
- Studierende sind in der Lage exemplarisch in projektbezogenen Veränderungsprozessen Gemeindemitglieder in Teams zu integrieren, gemeinsame Entdeckungs- und Entwicklungswege zu gestalten und die unterschiedlich ausgeprägte Bereitschaft sich auf Veränderungsprozesse einzulassen, einzuschätzen und konstruktiv mit diesen umzugehen.

## INHALTE

- Die im Modul „Gemeindeentwicklung und Entrepreneurship“ erworbenen Kompetenzen werden in konkreten Situationen erprobt, vertieft, erweitert. Dabei lernen Studierende von erfahrenen Gemeindeentwicklerinnen und -entwicklern.
- Während des Praktikums haben die Studierenden konkrete Aufgaben zu erfüllen: (1) Auseinandersetzung mit vorliegenden Sozialraumanalysen der Praxisstelle (alternativ ggf. Durchführung einer lebensweltanalytischen Methode als Teil einer Sozialraumanalyse), Auswertung, Schlussfolgerungen ziehen. (2) Auseinandersetzung mit Besonderheiten der Gemeindeentwicklung im konfessionellen Kontext der Praxisstelle. (3) Kennenlernen des Gemeindeentwicklungskonzepts und Organisationsdesigns der Praxisstelle. (4) Anwendung relevanten Analyse- und Kreativitätstechniken mit einem Team. (5) verschiedene Formen der Kommunikation des Evangeliums (vorbereiten und) durchführen (z.B. Predigt, pädagogische Lerneinheit, Erzählen, Beten, Segnen und Helfen) (6) Lernportfolio führen.
- In einer Praktikumsreflexion nach dem Block-Praktikum finden Reflexionen konkreter Situationen, Dynamiken und Rollen im Handlungsfeld sowie kollegialer Beratungen statt.
- Im Dualen Studium kann Praktikumsstelle identisch mit der regulären Praxisstelle sein. In gemeinsamem Einverständnis zwischen der Studierenden und der praxisleitenden Person kann auch eine Praktikumsstelle in einer benachbarten oder anderen Gemeinde oder diakonischen Einrichtung gewählt werden. Diesbezügliche Absprachen werden im Rahmen des Jahresreflexionsgesprächs langfristig vereinbart.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind erforderlich für das Modul EHT 2561 und verwendbar für die Module EHT 2531, 2533, 2534, 2542, 2543, 2551, 2552, 2563, 2564, 2565, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

Evangelischer Gnadauer Gemeinschaftsverband e.V (Hrsg.). (2013). Erfurter Impuls. Abgerufen von [http://www.gnadauer.de/cms/fileadmin/bilder/themen\\_texte/erk1/C3%A4rungen/Gnadauer\\_Kongress\\_Erfurter\\_Impuls\\_A6\\_Druck.pdf](http://www.gnadauer.de/cms/fileadmin/bilder/themen_texte/erk1/C3%A4rungen/Gnadauer_Kongress_Erfurter_Impuls_A6_Druck.pdf)

Hartmann, I., & Knieling, R. (2018). Gemeinde neu denken: Geistliche Orientierung in wachsender Komplexität (3. Auflage). Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

Kunz, R., & Schlag, T. (Hrsg.). (2014). Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.

Weitere Literatur ist mit dem Praktikumsbetreuer abzusprechen.

# EHT2563 Innovationsmanagement

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
INN	6. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (100.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

	WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE:	6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übungen	Bettina Michl	30 h	60 h		
Seminar mit Übungen	Julia Mitzinneck	30 h	60 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- In diesem Modul erwerben die Studierenden ein Verständnis für und Grundkenntnisse des systemischen Innovationsmanagements.
- Sie kennen grundlegenden Kreativitäts- und Innovationstechniken und können diese anwenden.
- Durch reflektierte Kenntnisse von Herausforderungen in Veränderungs- und Innovationsprozessen können sie diese begleiten und weiterführen.
- Die Studierenden entwickeln Innovationsprojekte, initiieren innovationsfördernde Arrangements und gestalten aktiv Innovationsprozesse.
- Sie erlernen Strategien für den Umgang mit Widerständen in Veränderungsprozessen und um in Situationen der Ungewissheit Entscheidungen treffen zu können.
- Sie können Innovation theologisch begründen.

## INHALTE

- Aufbauend auf den Inhalten der Module „Soziale Innovation und Social Entrepreneurship“ und „Gemeindeentwicklung und kirchliches Entrepreneurship“ befasst sich dieses Modul mit dem Management von Innovationen und (innovativen) Projekten.
- Biblische Impulse zu Innovation
- Grundzüge des Verhältnisses von Theologie und Innovation sowie von Tradition und Innovation
- Grundlagen des Change-Managements (u.a. Widerstände)
- Phasen, Schritte, Aufgaben, Methoden und Instrumente des Innovationsmanagements, speziell von Neugründungen und innovativen Unternehmungen
- systemisches Innovationsmanagement und Innovationskultur, Innovationsprozesse von der Ideenentwicklung bis Implementierung und Multiplikation
- Design-Thinking-Ansatz, strategisches, bewertendes, kontextuelles und taktisches Denken, SWOT-Analyse, Stakeholder-Ansatz, Skalierung eines Konzeptes, „Open Innovation“
- Effectuation als Entscheidungslogik in Situationen der Ungewissheit, Scheitern und Krisen
- Für Gespräche mit Projektentwicklern und Change-Managern im kirchlichen Kontext und in sozialen Startups können Gäste eingeladen werden.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2521, 2534, 2542, 2543, 2552, 2564, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Damberg, W., & Sellmann, M. (Hrsg.). (2015). Die Theologie und „das Neue“: Perspektiven zum kreativen Zusammenhang von Innovation und Tradition. Freiburg: Herder.
- Faschingbauer, M. (2017). Effectuation: Wie erfolgreiche Unternehmer denken, entscheiden und handeln (3. aktualisierte und erweiterte Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel.
- Plattner, H., Meinel, C., & Weinberg, U. (2011). Design Thinking: Innovation lernen - Ideenwelten öffnen (Nachdr.). München: mi-Wirtschaftsbuch.
- Rustler, F. (2017). Denkwerkzeuge der Kreativität und Innovation: Das kleine Handbuch der Innovationsmethoden (5. Auflage, aktualisiert und erweitert). St. Gallen Zürich: Midas.
- Sobetzko, F., Sellmann, M., Hahmann, U., Herrmann, M., Hennecke, C., Maubach, J., Reményi, M., Schröder, C., & Söding, T. (2017). Gründer\*innen Handbuch für pastorale Start-ups und Innovationsprojekte. Echter.
- Vahs, D., Weiland, A. (2020). Workbook Change Management (3.Auflage). Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag.

# EHT2564 Geistlich leiten

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
LEI	7. bis 8. Sem.	2	Verkündigen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Portfolio (0.00%): 30.000-35.000 Z.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

	WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE:	6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Übungen	Dirk Farr	30 h	60 h		
Seminar mit Übungen	Dirk Farr	30 h	60 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erarbeiten sich Kenntnisse von Führungstheorien und von Spezifika geistlichen Leitens in etablierten und innovativen Systemen.
- Sie reflektieren angemessene Kommunikationsstrategien für Veränderungsprozesse, Teamentwicklung und Konfliktsituationen.
- Sie reflektieren die Spezifika geistlichen Leitens anhand von Theorien, Modellen und Praxisthemen (u.a. biblische Bilder von Führung, Gebet, Charakter, Leitung als Dienst).
- Sie üben Methoden und Techniken von Leitung.
- Sie übernehmen Verantwortung für die Reflexion der eigenen Rolle und Aufgaben als Leiter/innen, Gründer/innen, Erneuerer/innen, Hauptamtliche.

## INHALTE

- Dieses Modul betrachtet das Konzept „geistliche Leitung“ aus der Perspektive von Gründungs- bzw. Erneuerungssituationen.
- Führungstheorien (u.a. Spannungsverhältnis von Führung und Management, Führungsmodelle im Wandel, transformationale Führung)
- ethische Aspekte zu Führung (Führung und Menschenbild, Leitung und Macht).
- Kommunikation als Leitungsaufgabe
- Gewinnung, Führung und Entwicklung von Mitarbeitenden und Teams
- praktische Zugänge zu geistlichem Leiten in etablierten Gemeinden und frischen Ausdrucksformen von Kirche und Diakonie. Inhalte: Vision Sharing, Ziele setzen und erreichen, Entscheidungen herbeiführen bzw. strategisch treffen, Sitzungen leiten, Konflikte wahrnehmen und managen, Werte leben, kreativ-schöpferische und fehlerfreundliche Kultur fördern, gewinnbringende Beziehungen ermöglichen, Partizipation ermöglichen, Menschen gewinnen, begleiten und fördern (u.a. Mentoring, Coaching, geistliche Begleitung), Teams bilden und leiten, angesichts von Komplexität und Ungewissheit leiten.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2521, 2534, 2542, 2543, 2552, 2565, 2566 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Böhlemann, P., & Herbst, M. (2011). Geistlich leiten: Ein Handbuch. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Gellert, M., & Nowak, C. (2014). Teamarbeit, Teamentwicklung, Teamberatung: Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams (5. unveränd. Aufl). Meezen: Limmer.
- Grün, A. (2015). Menschen führen - Leben wecken: Anregungen aus der Regel Benedikts von Nursia (12., überarbeitete Auflage). Münsterschwarzach: Vier-Türme.
- Härry, T. (2015). Von der Kunst, andere zu führen. Witten: SCM R. Brockhaus.
- Hertel, A. von. (2013). Professionelle Konfliktlösung: Führen mit Mediationskompetenz (3., überarb. und aktualisierte Aufl). Frankfurt am Main: Campus.
- Hopkins, B., & Hedley, F. (2008). Coaching for missional leadership. Acpi.
- Kessler, V., & Kessler, M. (2012). Die Machtfalle: Machtmenschen in der Gemeinde. Giessen: Brunnen.
- Lippmann, E., Pfister, A., & Jörg, U. (Hrsg.). (2019). Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen. Band 2: ... (5., vollständig überarbeitete Auflage). Berlin, Germany: Springer.
- Malik, F. (2019). Führen Leisten Leben: Wirksames Management für eine neue Welt, plus E-Book inside (ePub, mobi oder pdf) (1. Auflage). Frankfurt: Campus.
- Stanley, A. (2007). Next generation leader: Was man wissen muss, wenn man die Zukunft gestalten will. Giessen: Brunnen.

# EHT2565 Sozialpolitische und ökonomische Grundlagen

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
SÖG	8. Sem.	1	Unterstützen

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Präsentation (100.00%): 40 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Übung mit Vorlesungsanteilen	Matthias Waldhoff	60 h	120 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden lernen den aktuellen sozialpolitischen Rahmen freier Wohlfahrtspflege und speziell die Herausforderungen subsidiärer Erbringung von sozialen Dienstleistungen in der Spannung von Anspruch und den Bedingungen des modernen Sozialmarktes wahrzunehmen und einordnen zu können.
- Sie erlangen umfassende Kenntnisse über Trägerstrukturen, Rechtsformen und verbessern ihre Fähigkeiten in Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising
- Die Studierenden erwerben ökonomische Basiskenntnisse und Methoden für die Finanzierung kirchlich-diakonischer Arbeiten und Innovationen.
- Sie können mittels ausgewählter Techniken ein einfaches grundlegendes Finanzierungskonzept für ein überschaubares kirchliches bzw. sozialdiakonisches innovatives Projekt als Grundlage für Fördermittelanträge konzipieren.
- Sie entwickeln eine reflektierte biblisch-theologische Perspektive auf das Thema Finanzen.
- Sie werden herausgefordert in einem Teamsetting für eine zunächst unbekannte Problemstellung Lösungsansätze zu entwickeln und zu kommunizieren.

## INHALTE

- Grundlegender Überblick über die Bedeutung und Ausgestaltung des Sozialstaates sowie sozialrechtliche Rahmenbedingungen
- Überblickwissen zu Trägerstrukturen und Rechtsformen
- Planung und Budgetierung von kirchlichen und sozialdiakonischen Projekten – ausgewählte wirtschaftliche Kennzahlen, Personalplanung und -einsatz
- Innovative Finanzierungsmodelle / hybride Finanzierung; Grundprinzipien von Fundraising, Crowdfunding, Spenderakquise und -bindung
- Social Business Model Canvas – Produktanalyse, Marktanalyse, Mitbewerber, Sozialpartner
- Biblisch-theologische Grundperspektiven auf Haushalterschaft
- Wissen um Förder- und Unterstützungsprogramme (Gemeinnützigkeits-, Unternehmens-, Existenzgründerförderung und Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship, Stiftungen); Kostensätze und Zuwendungen für diakonische und soziale Arbeit
- Grundprinzipien von Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und PR, Pitchen und Storytelling als Werkzeuge.
- Dieses Modul ist als durch den Lehrenden angeleitetes Beratungsprojekt für die Finanzierung eines konkreten sozialdiakonischen Projektes bzw. eines kirchlichen Startups konzipiert. Dazu stellen Gründer ihre Idee, ihr Konzept, den derzeitigen Entwicklungs- und Finanzierungsstatus sowie weitere Eckdaten des Projektes vor. Außerdem sind sie bereit, weiterhin für Rückfragen erreichbar zu sein. Ausgehend von der gestellten Situation und Aufgabe entwickeln die Studierenden ein wirtschaftliches Konzept und erarbeiten sich handlungsorientiert und unter Ergänzung theoretischer Grundlagen sozialökonomische Kenntnisse und Kompetenzen für Projektentwicklung und soziales Entrepreneurship. Die Ergebnisse werden den Gründern präsentiert und erläutert. Zum Ende findet eine gemeinsame Evaluation der Projektarbeit im Rahmen einer, die beteiligten Akteure einbeziehenden, Posterpräsentation durch die Gruppe statt.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2521, 2534, 2543, 2552, 2564 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

bestandenes Grundstudium

## LITERATUR

- Bellermann, M. (2011). Sozialpolitik. Eine Einführung für soziale Berufe (6. Aufl.). Freiburg: Lambertus.
- Eurich, Johannes/Glatz-Schmallegger, Markus (Hg.) (2019). Soziale Dienste entwickeln: Innovative Ansätze in Diakonie und Caritas. Ein Studien- und Arbeitsbuch. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Fehmel, T. (2019). Sozialpolitik für die Soziale Arbeit. Baden-Baden: Nomos.
- Frenzel-Sottong, K., Müller, M., & Sottong, H. (2006). Storytelling: Das Praxisbuch. München: Hanser.
- Fundraising Akademie (Hrsg.). (2016). Fundraising: Handbuch für Grundlagen, Strategien und Methoden (5., vollständig aktualisierte und neu bearbeitete Auflage). Wiesbaden: Springer Gabler.
- Hill, C., & Pitts, E. (2002). Mäuse, Motten & Mercedes: Biblische Prinzipien für den Umgang mit Geld. Gießen: Campus.
- Holdenrieder, J. (Hrsg.). (2017). Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit: Eine praxisorientierte Einführung (2., erweiterte und überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.
- Vogelbusch, F. (2017). Management von Sozialunternehmen: Eine Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre mit Abbildungen und Praxisbeispielen. München: Franz Vahlen.

# EHT2566 Pädagogik und Gemeinde

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
PuG	7. Sem.	1	Bilden

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Klausur (100.00%): 90 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	90 h	LEISTUNGSPUNKTE: 3 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Seminar mit Vorlesungsanteilen	Simone Merkel	30 h	60 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis von Lernen und Bildung im Kontext von Gemeindefarbeit, Innovation, Organisationsentwicklung, Mission und Kultur
- Vor diesem Hintergrund entwickeln sie die Kompetenz geschichtliche und aktuelle religionspädagogische Konzeptionen darzustellen, zu deuten, zu beurteilen und daraus Impulse für die eigene Berufspraxis abzuleiten.
- Sie wenden das in GdP erworbene Wissen auf pädagogische Herausforderungen und Handlungszusammenhänge in der kirchlich-gemeindlichen Arbeit reflektiert, situationsgerecht und zielgruppenorientiert an Sie sind in der Lage gemeindepädagogische Projekte zu planen, zu organisieren, durchzuführen bzw. deren Konzeptionsentwicklung zu beraten. Dabei entwickeln sie die Handlungs- und Beratungskompetenz, um in diversen Settings und prozessoffenen Situationen professionell zu agieren.
- Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse der Ehrenamtskoordination und wenden sie zielgruppenorientiert an.
- Sie planen situations- und gruppenprozessbezogene Methoden gezielt und setzen sie reflektiert ein.

## INHALTE

- In diesem Modul werden das in 'Grundlagen der Pädagogik' erworbene Wissen in ihrer Relevanz für die christliche Bildungs- und Gemeindefarbeit thematisiert und pädagogische Kompetenzen vermittelt, die zukünftige beruflich Mitarbeitende in die Lage versetzen, individuelle und kollektive Lernprozesse im Bereich der kirchlich-diakonischen Arbeiten zu verstehen, zu initiieren, zu begleiten oder (an)zuleiten. Über eine Projektwerkstatt wird das Feld der Gemeindepädagogik theoretisch und praxisorientiert erschlossen.
- klassische und aktuelle gemeindepädagogische Ansätze und praxisrelevante Konzepte (Elementarpädagogik, Religions- und Gemeindepädagogik, Erlebnispädagogik, Andragogik)
- Gruppendynamik und Kommunikationsregeln
- Didaktik der gemeindlichen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- Entwurfsplanung für didaktischen Prozesse
- Methodenübungen, Methodenreflexion, anwendungsorientierte Methodenreflexion
- aktuelle Theorien zu den Handlungsfeldern Kindergottesdienst, Konfirmandenarbeit, Glaubenskurse, Familienarbeit, Jugendgemeinde/Jugendkirche, Begleitung von Ehrenamtlichen und die Arbeit mit Erwachsenen und Senior(innen)
- Kinderschutz und Gewaltprävention, Inklusion

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Module EHT 2534, 2543, 2564 und 2581.

## VORAUSSETZUNGEN

„Humanwissenschaftliche Grundlagen“ (EHT 1562: HWG), „Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen“ (EHT 1552: GWG); „Grundlagen der Pädagogik“ (EHT 1563: GdP)

## LITERATUR

- Boschki, R. (2017). Einführung in die Religionspädagogik. Darmstadt: WBG.
- Brügge-Lauterjung, B., Machwitz, R., Schoch, M. (Hg.). (2005). Handbuch Kirche mit Kindern. Leinfelden-Echterdingen: Junge Gemeinde.
- Kaiser, Y., Spenn, M., Freitag, M., Rauschenbach, T., Corsa, M. (Hg.). (2013). Handbuch Jugend: Evangelische Perspektiven. Berlin: BB.
- Mutschler, B. (2014). Gemeindepädagogik: Grundlagen, Herausforderungen und Handlungsfelder der Gegenwart. Leipzig: EVA.
- Paffrath, H. (2013). Einführung in die Erlebnispädagogik. Augsburg: ZIEL.
- Sacher, P. (2013). „Wissensmanagement und Lernen in Organisationen.“ In T. Steiger & E. Lippmann (Hg.), Handbuch angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen. Bd. 2. 4. Aufl. Berlin: Springer.
- Sielert, U. (2015). Einführung in die Sexualpädagogik. Weinheim: Beltz.
- Spenn, M./Merkel, S. (2014). Glauben lernen und lehren: Eine kleine Gemeindepädagogik. Leipzig: Evangelische Verlagsanstalt.
- Wilkesmann, U. (1999). Lernen in Organisationen: Die Inszenierung von kollektiven Lernprozessen. Frankfurt/Main: Campus.
- Zimmermann, J. (Hg.). (2010). Darf Bildung missionarisch sein? Beiträge zum Verhältnis von Bildung und Mission. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener.

# EHT2581 Innovatives Praxisprojekt

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
PRX	7. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Dokumentation (0.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

		WORKLOAD GESAMT:	180 h	LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS	
LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Praktikum	Prof. Dr.Oleg Dik	—	163 h		
Übung	Prof. Dr.Oleg Dik	7 h	—		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Das studienbegleitende Praxisprojekt ist erste Grundlage für die Bachelorarbeit (EHT 2599), in der die Studierenden zeigen sollen, dass sie während des Studiums erworbene Kenntnisse und Kompetenzen auf ein konkretes Umfeld von Erneuerung oder Neugründung anwenden und diese Anwendung reflektieren können.
- Die Studierenden sollen die bereits erworbenen Kenntnisse vertiefen und in einer Synergie zwischen verschiedenen Disziplinen synthetisieren. Sie können also das erworbene Wissen verstehen und auf neue Sachverhalte anwenden.
- Sie sollen insbesondere die Einübung wissenschaftlicher Methoden an einem komplexen Handlungsfeld ausprobieren.
- Hierbei sollen sie lernen methodisch vorzugehen. Hierzu gehört z.B. die methodische Kompetenz, eine Forschungsperspektive, geeignete Fragestellungen und Themeneingrenzung zu entwickeln und ein Forschungstagesbuch zu führen.
- Zu diesen fachlichen Kompetenzen sollen auch soziale Fähigkeiten eingeübt werden, wie z.B. kollegiale Beratung, Gruppendiskussion und Teamarbeit.
- Abschließend evaluieren die Studierenden in einer Metareflexion die eigene Rolle in den Innovationsprozessen.

## INHALTE

- Inhaltlich soll das Praxisprojekt von den Studierenden im Handlungsfeld von Erneuerung und Neugründung frei gewählt und durch Lehrende im Studiengang betreut werden.
- Erläuterungen zum Verfahren:
- Gemäß RSPO § 11,6 (im Blick auf die spätere Bachelorarbeit) kann das Praxisprojekt auf Antrag auch im Team durchgeführt werden. Ebenfalls auf Antrag kann durch den Studienleiter ein externer Betreuer zugelassen werden. Der Betreuer muss über die nötige Kompetenz zu dem geplanten Thema verfügen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und später das Erstgutachten für die Bachelorarbeit übernehmen. Er sollte außerdem bereit sein, beim abschließenden Kolloquium zur Bachelorarbeit mitzuwirken. Die Initiative für Beratungsgespräche geht von den Studierenden aus.
- In begleitenden (Block-)Veranstaltungen werden die Studierenden angeleitet, Perspektiven und Fragestellungen für die Forschung und Praxisreflexion zu erarbeiten, insbesondere vorläufige Forschungsaufgaben oder Problemstellungen für die spätere Bachelorarbeit zu entwickeln. Sie erlernen das Führen eines Forschungstagesbuchs und diskutieren gemeinsam die Anwendung von erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen für konkrete Situationen (Gruppendiskussion, kollegiale Beratung). U.a. setzen sie sich dabei mit der professionellen Rolle und mit Dynamiken und Prozessen im Handlungsfeld auseinander.
- Das Modul wird durch das Exposé (ca. 10 Seiten Umfang mit kuratiertem Literaturverzeichnis) für die Bachelorarbeit abgeschlossen.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind verwendbar für die Projektierung und Abfassung der Bachelorarbeit (EHT 2599).

## VORAUSSETZUNGEN

best. Grundstudium und 30 weitere LP

## LITERATUR

Gläser-Zikuda, M., & Hascher, T. (Hrsg.). (2007). Lernprozesse dokumentieren, reflektieren und beurteilen: Lerntagebuch und Portfolio in Bildungsforschung und Bildungspraxis. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weitere Literatur ist je nach Thema mit dem Betreuer des Praktikums bzw. dem Lehrenden in der Übung abzustimmen.

# EHT2590 freies Wahlmodul

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
FWM	5. bis 8. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

kein Leistungsnachweis (0.00%):

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

LEHRFORMEN	LEHRENDE	PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Metamodul	—	60 h	120 h		

WORKLOAD GESAMT: 180 h      LEISTUNGSPUNKTE: 6 ECTS

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- 

## INHALTE

- 6 Lernpunkte im Wahlbereich können frei gewählt und müssen auch nicht benotet werden (d.h. ein „Sitzschein“ genügt; dabei gilt die RSPO des Studiengangs der EHT (d.h. vor allem, dass die Fehlzeitenregelung eingehalten und eine Präsenzliste vom Studierenden geführt wird). Dieses Modul kann in jedem Semester belegt werden.

## VERWENDBARKEIT

## VORAUSSETZUNGEN

## LITERATUR



# EHT2599 Bachelorarbeit und Kolloquium TSI

## FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

ABKÜRZUNG	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULBEREICH
BAK	8. Sem.	1	wiss. Forschen und Bezugswissenschaften

## EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

Bachelorarbeit (80.00%): 80.000–100.000 Z.;  
Kolloquium (20.00%): 35-45 Min.

## WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

LEHRFORMEN	LEHRENDE	WORKLOAD GESAMT: 270 h		LEISTUNGSPUNKTE: 9 ECTS	
		PRÄSENZZEIT	ANGELEITETES SELBSTSTUDIUM	TRANSFERZEIT	PRÜFUNGSZEIT
Bachelorarbeit	—	5 h	244 h		20 h
Kolloquium	Prof. Dr.Stefan Kürle, Prof. Dr.Oleg Dik	1 h	20 h		

## QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

- Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die zeigen soll, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Fragestellung mit den erforderlichen Methoden selbstständig wissenschaftlich zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht zu begründen.
- Sie sollen zeigen, dass sie während des Studiums erworbene Kenntnisse und Kompetenzen auf ein konkretes Umfeld von Erneuerung oder Neugründung anwenden und diese Anwendung reflektieren können.
- Sie können eine geeignete Fragestellung entwickeln und das Thema angemessen eingrenzen, den aktuellen Forschungsstand eruieren, analysieren und beurteilen, Forschungsmethoden adäquat und gegenstandsangemessen anwenden, bereits erworbene Kompetenzen sowie fachwissenschaftliche Zugänge auf das Thema sachgerecht anwenden und Bezüge zwischen Theorie und Praxis herstellen.
- Die Studierenden werden die eigenen Forschungsergebnisse verteidigen und wissenschaftlich diskutieren.

## INHALTE

- Erläuterungen zum Verfahren:
- Die Bachelorarbeit basiert auf dem studienbegleitenden innovativen Praxisprojekt/Praktikum (EHT 2581), das von den Studierenden im Handlungsfeld von Erneuerung und Neugründung frei gewählt wurde, und setzt dieses mit eigener Schwerpunktsetzung bzw. Fragestellung weiter fort. Die Bachelorarbeit wird durch denselben Lehrenden im Studiengang betreut wie das innovative Praxisprojekt zuvor. Gemäß RSPO § 11,6 kann die Bachelorarbeit auf Antrag auch als Gruppenarbeit zugelassen werden, wobei die individuellen Leistungsanteile abgegrenzt und bewertbar sein müssen.
- Auf Antrag kann durch die Studienleitung ein externer Betreuer zugelassen werden. Der Betreuer muss über die nötige Kompetenz zu dem geplanten Thema verfügen, als Ansprechpartner zur Verfügung stehen und das Erstgutachten für die Arbeit übernehmen. Er sollte außerdem bereit sein, beim Kolloquium zur Bachelorarbeit mitzuwirken. Der Betreuer berät in grundlegenden Fragen (Methodik, Gliederung, Literatur). Die Initiative für Beratungsgespräche geht von den Studierenden aus. Für die Anmeldung der Bachelorarbeit ist u.A. ein Exposé erforderlich. Es enthält: den beabsichtigten Titel der Arbeit, eine provisorische Einleitung, in der Ausgangspunkt, geplante Schritte des Projekts und erwartetes Ergebnis erläutert werden, weiterhin sind verwendete Ressourcen sowie die theorieleitenden Quellen kurz darzustellen, eine vorläufige Gliederung, einen Zeitplan für die Durchführung des Projekts und seiner Reflexion. Das Exposé ist vor Einreichung mit dem Betreuer der Arbeit abzustimmen. Der Betreuer bestätigt durch seine Unterschrift, dass er mit dem Exposé einverstanden ist und die mit der Begleitung der Arbeit verbundenen Aufgaben übernimmt. Die Fristen für die Anfertigung der Arbeit und der Modus der Abgabe sind in § 11 RSPO Z. BATSI geregelt. Die formale Gestaltung richtet sich nach dem „Handbuch wissenschaftliche Arbeiten“ der Hochschule.
- Nach Annahme der Bachelorarbeit präsentiert die Kandidatin oder der Kandidat die Ergebnisse in einem Kolloquium (ca. 10 Minuten Vortrag, ca. 20-25 Minuten Diskussion). Dabei soll sie/er sich kritischer Diskussion stellen, das Projekt in weitere Zusammenhänge des Faches einordnen und übergreifende Kenntnisse im gesamten Fach zeigen. Im Vortrag sollen inhaltlich konzentriert die Ergebnisse der Arbeit präsentiert werden. Dazu ist ein Thesenpapier im Umfang von einer Seite anzufertigen und in sechs Exemplaren zur Prüfung mitzubringen. Andere Formen der Präsentation sind ausgeschlossen, eigene Notizen zur Vorstellung des Thesenpapiers sind erlaubt. Im Anschluss an den Vortrag gibt es zunächst Fragen und Diskussion über das Projekt selbst. Daran schließen sich weitere Fragen an, die am Thema der Arbeit anknüpfen, aber auch weitere Aspekte ansprechen können.

## VERWENDBARKEIT

Die in diesem Modul erwerbenden Kompetenzen sind notwendig für den Abschluss des Studiums.

## VORAUSSETZUNGEN

Zwischenprüfung und 30 weitere LP, „Innovatives Praxisprojekt“ [TSI 2581: PRX]

## LITERATUR

Samac, K., Prenner, M. & Schwetz, H. (2014): Die Bachelorarbeit an Universität und Fachhochschule. 3.Aufl., Stuttgart: UTB.  
Je nach Thema, mit dem Betreuer der Arbeit abzustimmen.